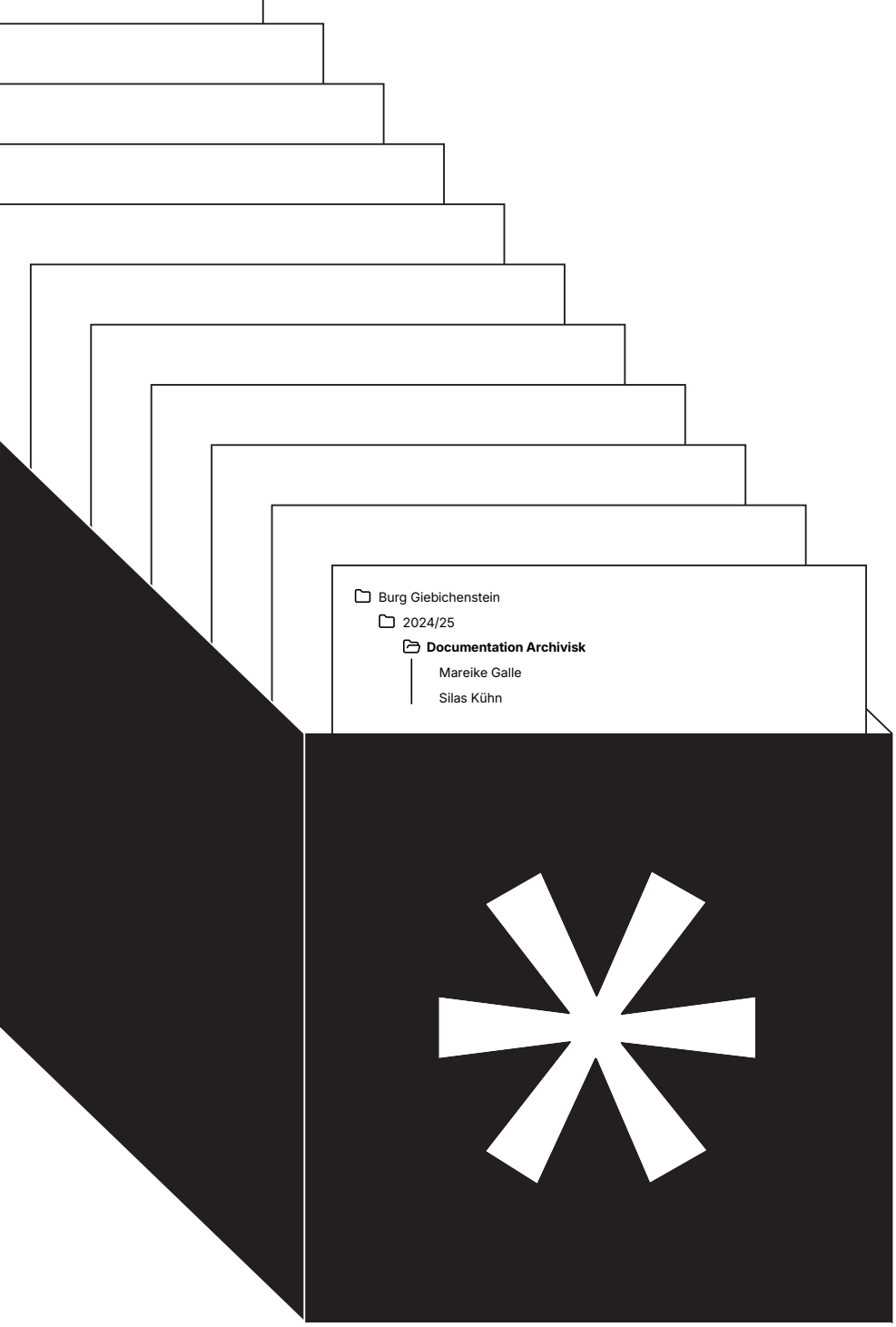

Burg Giebichenstein
2024/25
Documentation Archivisk
Mareike Galle
Silas Kühn

Archivisk

Mareike Galle, Silas Kühn

Projekt +/- Open von

Prof. Christian Zöller

Sophia Reißenweber

Industriedesign

Burg Giebichenstein Halle

2024/25

trodat
lorBox
Acid Free | Wicked Black
Sans acide | Noir cruel
Ácido libre | Negro fabuloso
Nr.:
Titel:
Verlinkungen:
Ideen
03.02.02.01
Modell v1
Fächer, Aussparungen
Unser erstes Modell wurde im Maßstab 1:5 aus Pappe gefertigt. Es half uns, wichtige Erkenntnisse für das weitere Design zu gewinnen. Eine zentrale Erkenntnis war, dass die [[Fächer]] nicht zwangsläufig quadratisch sein müssen – eine flexiblere Gestaltung ist möglich.
Auf Basis dieser Tests haben wir Aussparungen in die Rückwände und Türen integriert. Diese ermöglichen es, Zwischenfächer nachträglich einzuziehen, auch wenn sie ursprünglich nicht vorgesehen waren. Die Aussparungen in der Tür dienen gleichzeitig als Griff, während sie in der Rückwand Durchbrüche für [[Kabelmanagement]] sind.

00.01 Wie liest man diese Doku?

01.03.04

Titel
Verlinkungen

Kapitel Unterkapitel 2. Unterkapitel

Das ist der erste Zettel unserer Dokumentation! Wir haben in diesem Semester versucht, ein System zu entwickeln, um kreatives Arbeiten zu unterstützen und leichter teilbar zu machen. Über viel Recherchearbeit und Expertinnengespräche wurde herausgearbeitet, was dafür nötig ist. Entstanden ist ein System, das so wenig linear ist, wie unsere kreativen Prozesse. Deshalb ist auch diese Dokumentation nicht von vorne nach hinten geradlinig durchzulesen. Lass dich stattdessen von deinen eigenen Interessen leiten.

Dazu beginnst du auf einer Seite deiner Wahl. Anstatt Seiten wurden Zettel angelegt, die keine Seitenzahl haben, sondern eine eindeutige Nummer. Diese Zettel sind nach dem Vorbild von [[Luhmanns Zettelkasten]] erstellt. Wörter in eckigen Klammern kennzeichnen eine Verlinkung. Das gerade war die erste Verlinkung dieses Zettels, ist also die erste Zahl unter „Verlinkung“ in der Kopfzeile des Zettels. Die Zahlen sind so fortlaufend, dass die erste Ziffer für das Überthema steht. Die zweite teilt das Thema dann fortlaufend in Kapitel ein. Die dritte Ziffer steht auf dem Zettel mit übereinstimmender erster und zweiter Ziffer für ein Unterkapitel.

Suche also als erstes nach einer 01 an erster Stelle, dann nach der 03 an zweiter Stelle und dann nach der 04 an dritter Stelle. Auf diesem Zettel wird dann genauer erklärt wie diese Zahlen entstehen. Von dort an lass dich treiben und folge den Verlinkungen, die dich interessieren!

00.02.00.00.00

Silas Kühn

00.03

Titel
Verlinkungen

5. Semester Industriedesign

Komplexes Gestalten Projekt

instagram @ eska.padn

Mail silas.kuehn@posteo.de

00.03 00.00.00

Mareike Galle

00.02

Titel Verlinkungen

9. Semester Industriedesign

Bachelorprojekt

instagram @mareike.gallery

mail mareikegalle@t-online.de

Verzeichnis

0. Intro #Fische 01.01, 01.02, 03.02.02
1. Theorie #Labels 01.02, 01.02.01, 01.03.01
2. Features #notion 01.03, 04.05
3. Dev-end Vault
4. Front-end Vault
5. Regalsystem
6. Workflow
7. Prozess

01 Recherche

Titel

Es liegt in der Natur der Archive, dass sie gut dokumentiert sind.
Um uns klar zu werden, was wir von unserem Archiv erwarten, wie wir Probleme lösen auf was es zu achten gilt, wurde viel recherchiert und mit Expertinnen gesprochen. Die Audiodateien dazu befinden sind auf unserem Vault auf GitHub.

01.01 Naming nature

#Fische

Titel
Verlinkungen

Naming nature: the clash between instinct and science
ISBN: 9780393338713
Carol Kaesuk Yoon

Die Kladistik ordnet Organismen basierend auf ihrer evolutionären Verwandtschaft. Eine Klade umfasst einen gemeinsamen Vorfahren und alle Nachkommen, die durch gemeinsame Merkmale (Synapomorphien) identifiziert werden.

Die Methode wird zur Klassifikation, Analyse von Biodiversität und Erforschung evolutionärer Prozesse genutzt. Ihre Grenzen liegen in unvollständigen Daten und der schwierigen Unterscheidung zwischen homologen und analogen Merkmalen.
Die Kladistik erweitert Linnés Taxonomie, indem sie statt äußerlicher Merkmale evolutionäre Verwandtschaft in den Fokus rückt. Mithilfe phylogenetischer Bäume präzisiert sie die Einteilung in monophyletische Gruppen, die Linnés System ergänzen oder neu definieren.

In der Kladistik gibt es keine eigenständige Gruppe „Fische“, da sie nicht monophyletisch ist. Die traditionelle Einteilung umfasst zwar Knochen-, Knorpel- und Kieferlose Fische, schließt aber deren Nachfahren, wie Amphibien, Reptilien, Vögel und Säugetiere, aus. Diese Nachfahren gehören jedoch evolutionär zur gleichen Linie. Die Kladistik ordnet Organismen ausschließlich in Gruppen ein, die alle Nachkommen eines gemeinsamen Vorfahren umfassen, weshalb „Fische“ als Kategorie in diesem System nicht existiert.

01.02 Interview Barbara Kaup

#Fische #Labels 04.01

Titel
Verlinkungen

00:00 / 50:52

Für die Recherche wurde ein 50-minütiges Interview mit Barbara Kaup geführt. Das Gespräch drehte sich um die Art und Weise, wie Menschen Informationen speichern. Ein zentraler Punkt beinaltete die Diskussion über Vor- und Nachteile von Labels. Barbara Kaup beleuchtete die Auswirkungen von Kategorien und Beschriftungen auf die Speicherung und den Abruf von Wissen. Darüber hinaus kam erneut das Thema Fische zur Sprache, das weitere Einblicke in den Umgang mit spezifischen Informationskategorien ermöglichte.

Barbara Kaup ist Professorin an der Universität Tübingen und forscht im Bereich der Kognitionswissenschaften, insbesondere zu mentalen Repräsentationen und Sprachverarbeitung. Ihre Arbeit liefert wichtige Erkenntnisse darüber, wie Menschen Informationen kategorisieren und abrufen. Ihre Forschung ist relevant für das Projekt, da sie uns hilft, effektive Strukturen für die Organisation und den Zugang zu Informationen zu entwickeln.

Das gesamte Interview ist im [[Vault]] enthalten und kann dort eingesehen werden.
Aufgrund des Gespräches haben wir uns entschlossen mit Labels zu arbeiten und diese zu verknüpfen.

01.02.01 Algorithms of Oppression

#Labels

Titel
Verlinkungen

Algorithms of Oppression: How Search Engines Reinforce Racisminstinct and science

ISBN: 9781479849949

Safiya Umoja Noble

Im 5. Kapitel von "Algorithms of Oppression: How Search Engines Reinforce Racism" diskutiert Safiya Umoja Noble die Auswirkungen von Suchmaschinen und digitalen Plattformen auf das zukünftige Wissen in der Öffentlichkeit. Sie schreibt, dass die von Suchmaschinen genutzten Algorithmen oft rassistische und diskriminierende Stereotype verstärken, wodurch die öffentliche Wahrnehmung von Wissen verzerrt wird. Noble betont, dass diese Verzerrungen nicht nur die Art und Weise beeinflussen, wie Informationen zugänglich sind, sondern auch, wie Macht und Wissen in der Gesellschaft verteilt werden und welche Verantwortung Archive damit haben.

Noble fordert in diesem Kapitel aktiv dazu auf, Archiven mit alternativen Wissensquellen und unterrepräsentierten Perspektiven eine größere Bedeutung zu verleihen. Sie schreibt, dass solche Archive helfen könnten, die vorherrschenden narrativen Verzerrungen zu korrigieren und eine inklusivere, gerechtere Wissensvermittlung zu ermöglichen. Dabei betont sie die Notwendigkeit, diese Archive als eine Form des Widerstands gegen die kommerzielle Kontrolle von Informationen und als ein Mittel zur Förderung von sozialer Gerechtigkeit zu verstehen.

01.02.01.01 Literaturliste Bias

Titel
Verlinkungen

Bowker, Geoffrey C., und Susan Leigh Star. Sorting Things out: Classification and Its Consequences. Inside Technology. Cambridge, Mass: MIT Press, 1999.

Foucault, Michel. Die Ordnung der Dinge: eine Archäologie der Humanwissenschaften. 26. Auflage. suhrkamp taschenbuch wissenschaft 96. Frankfurt am Main: Suhrkamp, 2020.

Star, Susan Leigh. Grenzobjekte und Medienforschung. Locating media, Band 10. Bielefeld: Transcript Verlag, 2017.

Faloyin, Dipo. Afrika ist kein Land. Dt. Erstausg., 1. Aufl. Suhrkamp-Taschenbuch 5320. Berlin: Suhrkamp, 2023.

01.02.02 Mit Bias umgehen

03.01, 03.02, 02.02, 03.04

Titel
Verlinkungen

- Bewusstsein schaffen: Bias muss anerkannt und bewusst gemacht werden, sei es in Suchmaschinen, Algorithmen oder Medien.
- Diversität fördern: Verschiedene Perspektiven und Quellen müssen einbezogen werden, um ein vollständiges Bild zu schaffen und Verzerrungen zu verringern.
- Transparenz und Verantwortung: Algorithmen und Wissenssysteme sollten transparent sein, mit klarer Verantwortung und regelmäßiger Überprüfung auf Bias.
- Alternative Archive: Der Aufbau von Archiven mit unterrepräsentierten Perspektiven hilft, Verzerrungen aktiv zu bekämpfen.
- Kritische Reflexion: Wir sollten unser Wissen und unsere Quellen ständig hinterfragen und anpassen, um Bias zu erkennen und zu minimieren.

Das bedeutet hier, dass das Archiv offen, anpassungsfähig und dezentral sein muss. Durch [[Obsidian]] ist die Anpassungsfähigkeit und die offenen Strukturen möglich. Es korrigiert Verweise und Rückverweise egal an welcher Stelle man sie ändert und der Code ist öffentlich als Open Source Projekt. Auch das [[Plugin]] [[Archivisk]] wird öffentlich zugänglich gemacht.
Mit Hilfe der Dokumentation auf [[GitHub]] kann nun zudem auf diskriminierende Strategien und Dynamiken in Archiven aufmerksam gemacht werden.

01.03 Sammlungen (Liste)

01.03.04, 01.03.02, 01.03.01, 01.03.03 #notion

Titel
Verlinkungen

digitale Notizen/ Ideen/ Sortieren

- notion
- obsidian verkettung
- are.na
- Zotero

Offline Methoden

- [[Zettelkasten]]
- [[Sitterwerke]]

Sammlungen

- Rainbow Unicorn design Design Research Lab der Udk
- socialdesignarchive
- [[Deutsche Nationalbibliothek]]
- next nature online shop - spekulative designs
- atelier liebhaus
- new store
- astrom/zimmer &tereszkiewicz
- Materialarchiv Burg Giebichenstein/Schweiz
- kunsthalle Bern
- Werkraum Bregenz (möbel-sammlung)
- Sitterwerke st. gallen
- Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung, Frankfurt/Main
- University of the Arts London [[staff research profiles Collaboration]] Network

01.03.01

Deutsche Nationalbibliothek

#Labels

Titel
Verlinkungen

In einem Interview mit Stephanie Jacobs über die deutsche Nationalbibliothek Leipzig wurde über die Katalogisierung und Archivierungstechniken der 50 Millionen dort gesammelten Bücher gesprochen. Anhand von Autor, Titel, Schlagwörtern, einer fortlaufenden Identnummer und vielen anderen Kategorien können dort die unzähligen Bücher in den Regalsystemen wiedergefunden werden. Nach dem System des „Numerus Curens“ werden die Bücher chronologisch nach dem Zeitpunkt ihrer Einpflege ins Regal sortiert.

https://bilder.deutschlandfunk.de/2c/f4/9c/e2/2cf49ce2-c035-45fc-9e93-9884cc06d9b9/bibliothek-sonntag-100-1920×1080.jpg

01.03.02 Sitterwerke

Titel
Verlinkungen

Die Werkbank der Sitterwerke ist ein experimentelles Archiv- und Inspirationsforma. Die Idee basiert auf einem offenen, dynamischen System, das Arbeitsmaterialien, Gedankenprozesse und Ergebnisse dokumentiert.

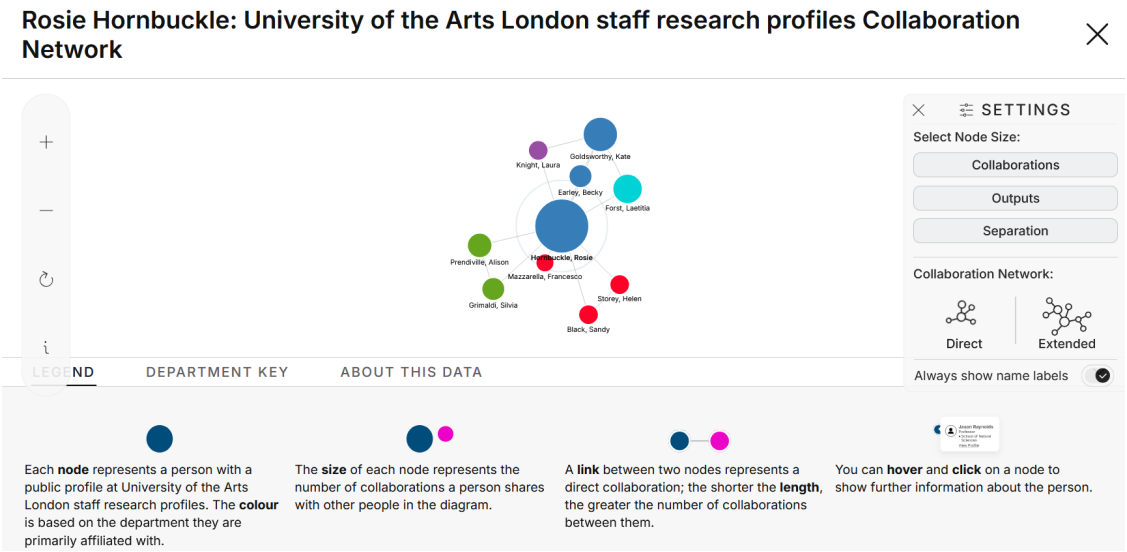
Die Werkbank ermöglicht das kontinuierliche Ergänzen und Neustrukturieren von Inhalten, ohne einer festen Hierarchie zu folgen. Es entsteht eine Art gemeinschaftliche Wissensbasis, die kollaboratives Arbeiten und das Teilen von Prozessen fördert. Das Format erinnert an ein physisches Archiv oder Atelier, in dem alles, was für die Arbeit relevant ist, jederzeit zugänglich bleibt.

Sie besteht aus einer Arbeitsfläche und den Materialien des Archivs. Auf der Arbeitsfläche, kann man die Materialien, Literatur (Textausschnitte, sowie aufgeschlagene Buchseiten) und eigene Notizen sammeln. Die ganze Fläche wird dann gescannt und in ein digitales Board umgewandelt, mit dem online interaktiv gearbeitet werden kann.

01.03.03 staff research Collaboration

02.03, 03.01

Titel
Verlinkungen



Das Collaboration Network der University of the Arts London zeigt, wie Mitarbeiter* innen durch gemeinsame Forschungsinteressen und Projekte miteinander vernetzt sind. Ähnlich der [[Graph-Ansicht]] in [[Obsidian]] visualisiert es diese Verbindungen als Knotenpunkte, die durch Linien miteinander verbunden sind. So werden interdisziplinäre Kooperationen sichtbar und erleichtern die Suche nach neuen Kollaborationen. Das Netzwerk fördert den Austausch zwischen verschiedenen Bereichen und hilft, Synergien und gemeinsame Forschungsfelder zu entdecken.

01.03.04 Zettelkasten

02.01.01

Titel
Verlinkungen

Der Zettelkasten, bekannt durch den Soziologen Niklas Luhmann, ist ein analoges System zur Organisation und Verknüpfung von Wissen. Luhmann entwickelte dieses System in den 1960er Jahren, um seine Forschungsnotizen effizient zu strukturieren. Die Grundidee des Zettelkastens besteht darin, jede Information auf einer eigenen Karteikarte festzuhalten und diese mit anderen Karten durch Verweise zu verknüpfen. Dadurch entsteht ein Netzwerk von Gedanken, das nicht linear, sondern assoziativ funktioniert.

Ein zentrales Element des Zettelkastens ist die Nummerierung der Zettel. Luhmann verwendete eine hierarchische, aber flexible Struktur, die es ihm erlaubte, neue Zettel zwischen bestehenden einzufügen, ohne die Ordnung zu verlieren. Jeder Zettel erhielt eine eindeutige Nummer, die seine Position im System bestimmte. Zum Beispiel könnte ein Hauptzettel die Nummer „1“ tragen, während ein weiterer Gedanke zu diesem Thema als „1a“ eingefügt wird. Ein noch spezifischerer Gedanke könnte dann „1a1“ sein. Durch diese Methode lassen sich sowohl Hauptthemen als auch Unterthemen und Querverbindungen abbilden.

Um alles physische im Schranksystem zu ordnen und mit den Einträgen im Plugin zu verknüpfen, übernehmen wir die Nummerierung. Anstatt dem Muster 1a1a1a1a, benutzen wir ausschließlich Zahlen, die wir mit einem Punkt trennen. Das erlaubt uns einen gewöhnlichen [[Ziffernbandstempel]] zu verwenden.

01.04 Open Source

Titel
Verlinkungen

Open Source bedeutet für uns, Wissen und Ressourcen frei zugänglich zu machen, um Transparenz, Kollaboration und Weiterentwicklung zu fördern. Dies umfasst sowohl die Software- als auch die Hardware-Seite unseres Projekts.

Das [[Archivisk]] [[Plug-in]] folgt diesem Prinzip, indem es als frei zugängliche Software veröffentlicht wird. Der Quellcode ist einsehbar, und Nutzerinnen können das Plug-in an ihre Bedürfnisse anpassen oder weiterentwickeln. Diese Offenheit soll die kreative Nutzung und den Austausch von Ideen fördern.

Auch das Schranksystem ist als Open Source konzipiert. Die Pläne sind öffentlich zugänglich, modular aufgebaut und können in Makerspaces von anderen reproduziert oder an spezifische Anforderungen angepasst werden. Ziel ist es, die Barriere zwischen Idee und Umsetzung zu verringern und gleichzeitig ein kollaboratives Netzwerk zu schaffen.

Unser Open-Source-Ansatz stellt sicher, dass alle Bestandteile unseres Projekts nicht nur genutzt, sondern auch aktiv weiterentwickelt werden können.

01.04.01 Lizenzen

Titel
Verlinkungen

CC → creative commons

BY → attribution, „by“ (Namensnennung)

NC → non-commercial (keine kommerzielle Nutzung)

SA → share alike (unter gleichem Namen teilen)

Das Archivisk-System soll “privat” kostenlos, frei nutzbar und modifizierbar sein. Interessierte können sich die Pläne herunterladen und nutzen. Modifikationen und Änderungen dürfen und sollen getätigt, jedoch nur unter der selben Lizenz ebenfalls kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Eine kommerzielle Nutzung soll nicht erlaubt sein. Somit basiert der Gedanke des Archivisk-Systems auf der creative commons Lizenz ”CC BY-NC-SA”

Unternehmen dürfen das System nicht kommerziell verwenden, es jedoch intern, beispielsweise als Home-Office-System, nutzen. Für diese Nutzung ist allerdings eine exklusive Lizenz erforderlich, verbunden mit einer dafür zu entrichtenden Lizenzgebühr. Die Höhe der Gebühr hängt von der Größe des Unternehmens ab, um auch kleineren Unternehmen die Firmen-Interne Nutzung zu ermöglichen.

Somit wird zu der CC-Lizenz eine Lizenzklausel hinzugefügt:
„Die Nutzung des Systems „Archivisk“ oder seiner Bestandteile durch Unternehmen, insbesondere in gewerblichen Umgebungen (z. B. als Home-Office-Möbel), ist nur mit einer schriftlichen Lizenzvereinbarung mit Archivisk und nach Entrichtung einer Lizenzgebühr gestattet.“

01.04.02 Distribution

01.04.01

Titel
Verlinkungen

Archivsk ist ein Open-Source-lizenziertes Projekt. Dennoch wurden Möglichkeiten eingearbeitet, das System zu re(finanzieren).

Über eine Zusatzklausel, die in der [[Lizenzierung]] festgelegt ist, muss bei firmeninterner Nutzung des Systems eine Lizenzgebühr entrichtet werden. Da es sich bei dem System um ein Arbeits- oder Büromöbel handelt, kann diese Gebühr und die Kosten für die Produktion jedoch von Unternehmen über zehn Jahre vollständig steuerlich geltend gemacht werden.

Das Regal ist wurde äußerst robust und doch modular geplant, sodass es weit mehr als diese zehn Jahre Bestand hat und sich flexibel an wechselnde Einsatzbereiche anpassen kann . Somit wird das Regal für Firmen langfristig „kostenlos“ , während Archivsk die Einnahmen zur Verbesserung und Produktion von Erweiterungen nutzen kann.

Zusätzlich kann die [[Schablone]], die zum Produzieren des Regals ohne CNC-Fräse nötig ist, über ein Onlineshop verkauft werden.

02.00.00.00.00
Features

Titel

Um neue Workflows zu ermöglichen, mussten neue Strukturen entstehen.

02.01.00.00.00
Zettel
01.03.04

Titel
Verlinkungen

Zettelnummer

Datum

Titel

Notiz

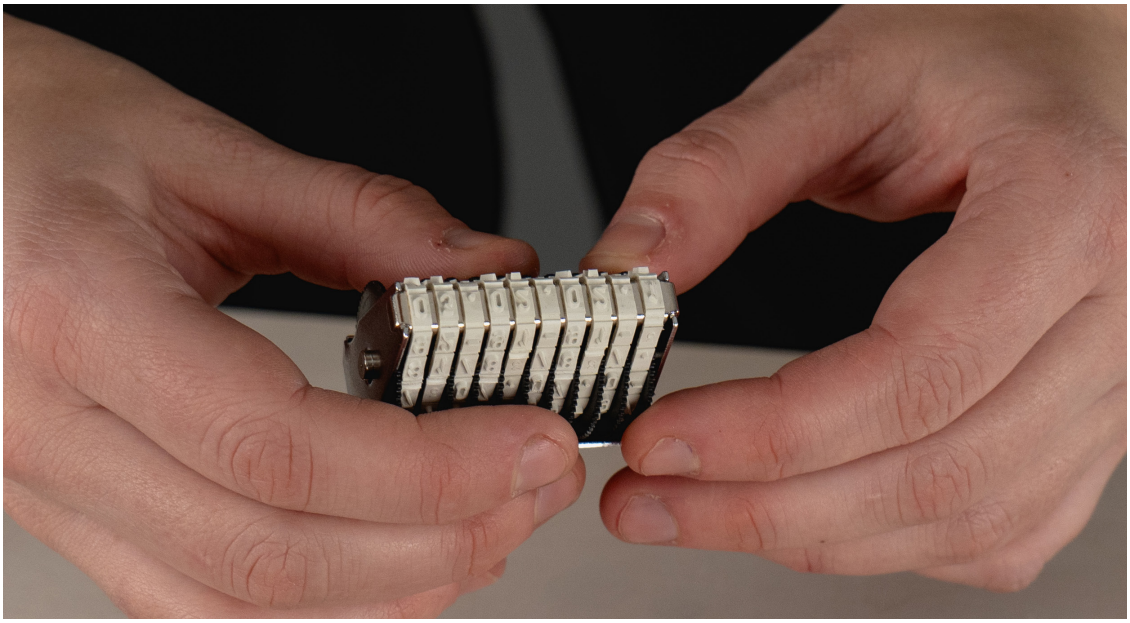
Jeder Zettel besteht aus diesen vier Informationen. Die Zettelnummer wird fortlaufend vergeben und ist einzigartig. Sie wird nach dem Prinzip von Luhmanns [[Zettelkasten]] vergeben. Es gibt drei Dinge, für die Zettel erstellt werden.

1. für Objekte/Proben/Medien/Quellen
   Alles was im Schranksystem abgelegt wird und Teil des aktuellen oder vergangener Projekte ist, bekommt einen Zettel und damit eine Nummer.
2. digitale Einträge
   Wenn online Quellen, Bilder, Videos oder andere Dateien gefunden werden, können sie auf einem Zettel vermerkt und zusammengefasst werden. Wichtig ist eine Quelle mit zu notieren
3. Für Ideen
   Wenn eine neue Idee aufkommt, wird diese als neuer Zettel kurz zusammengefasst und/oder skizziert.

02.01.01 Ziffernbandstempel

01.03.04

Titel
Verlinkungen



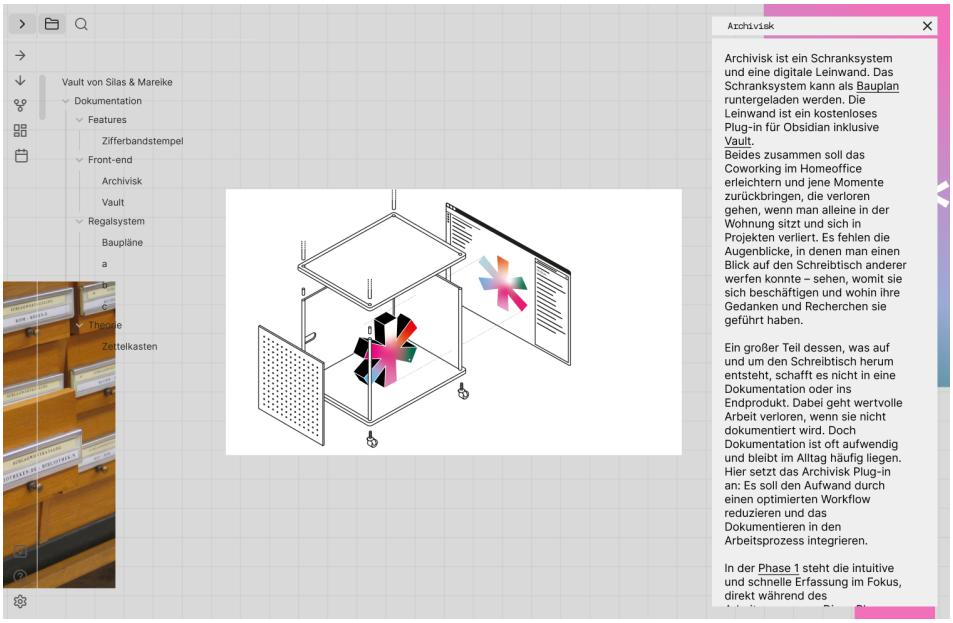
Das Ordnungssystem muss auch ohne das Plugin funktionieren. Dazu wird die Methode von Luhrmanns [[Zettelkasten]] verwendet.

Es wird ein Ziffernbandstempel benötigt, den man in einem Bürobedarf erhält. Jeder Zettel bekommt eine Nummer und jedes Objekt einen Zettel. Wo es im Plugin Verweise und Rückverweise gibt, wird bei der analogen Variante mit den Ziffern gearbeitet.

02.02.00.00.00 Archivisk

03.02, 06.01, 06.02, 02.01.01, 06.03

Titel
Verlinkungen



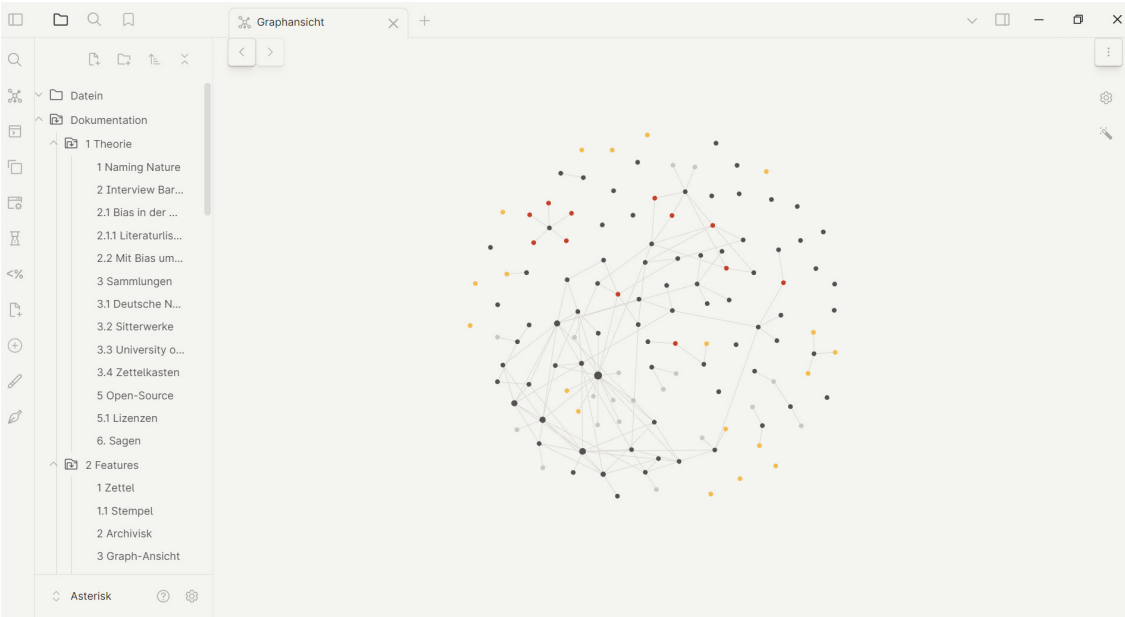
Archivisk soll das Coworking im Homeoffice erleichtern und jene Momente zurückbringen, die verloren gehen, wenn man alleine in der Wohnung sitzt und sich in Projekten verliert. Es fehlen die Augenblicke, in denen man einen Blick auf den Schreibtisch anderer werfen konnte – sehen, womit sie sich beschäftigen und wohin ihre Gedanken und Recherchen sie geführt haben.

Ein großer Teil dessen, was auf und um den Schreibtisch herum entsteht, schafft es nicht in eine Dokumentation oder ins Endprodukt. Dabei geht wertvolle Arbeit verloren, wenn sie nicht dokumentiert wird. Doch Dokumentation ist oft aufwendig und bleibt im Alltag häufig liegen. Hier setzt das Archivisk [[Plugin]] an: Es soll den Aufwand durch einen optimierten Workflow reduzieren und das Dokumentieren in den Arbeitsprozess integrieren.
In der [[Phase 1]] steht die intuitive und schnelle Erfassung im Fokus, direkt während des Arbeitsprozesses. Diese Phase wird einmal täglich oder nach Bedarf gespeichert und synchronisiert.
[[Phase 2]] konzentriert sich auf den Abschluss eines Projekts: Alle entstandenen Objekte werden mit einem [[Stempel]] katalogisiert und als Leinwand digital archiviert. Die Vorarbeit aus Phase 1 macht diesen Schritt deutlich schneller.
In der [[Phase 3]] geht es schließlich darum, Vaults und Leinwände wiederzufinden und zu teilen – für kollaboratives Arbeiten und den Austausch von Wissen.

02.03.00.00.00 Graph-Ansicht

03.01, 03.02

Titel
Verlinkungen



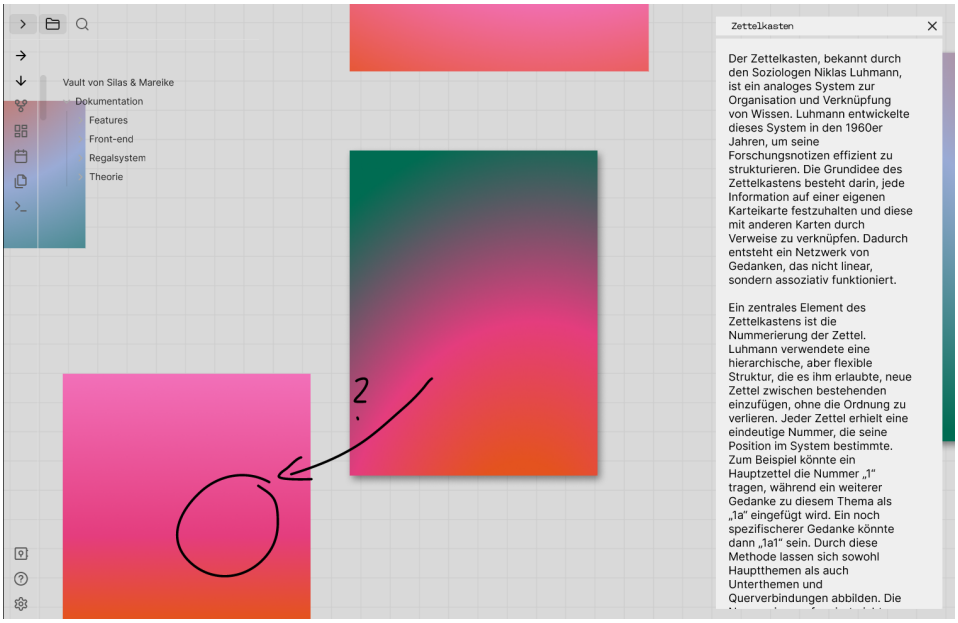
Die Graphen-Ansicht ist in [[Obsidian]] Standard.

Sie visualisiert die Verbindungen zwischen Ideen, Quellen und Projekten und ermöglicht eine intuitive Navigation durch das persönliche Wissensnetz, nur anhand der Titel der Notizen und der Verlinkung zu anderen Notizen. Sie soll unbedingt im [[Plugin]] mit übernommen werden.

02.04.00.00.00 Leinwand

03.02.01, 02.03

Titel
Verlinkungen



Es wurde ein Prototyp für die Navigation auf der Leinwand erstellt.

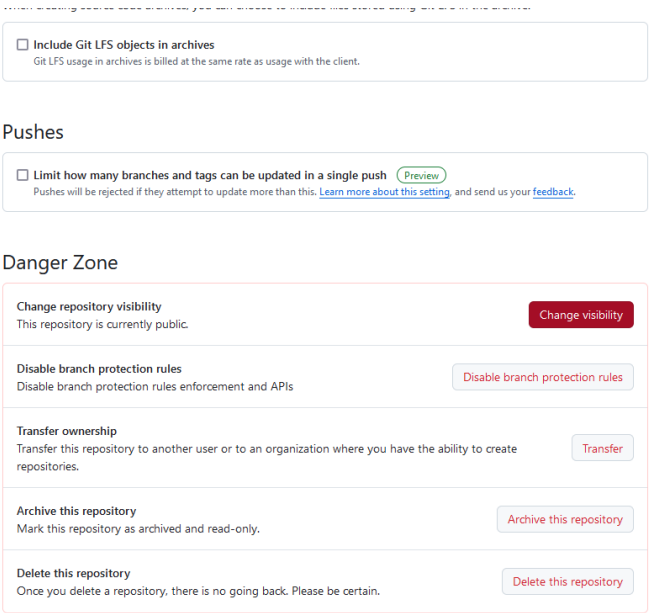
Leinwände sind ein Teil des Archivisk Plug-ins und die digitale Arbeitsfläche. Sie ist im Hintergrund immer geöffnet. Datein, Bilder und Links werden per drag and drop auf der Leinwand abgelegt. Notizen können auf ihr erstellt werden und anschließend platziert. Die gesamte Ordnerstruktur liegt grafisch über der Leinwand, um ihr genug Platz zu bieten. Die Ordnerstruktur

Sie werden mithilfe des [[Excalidraw]] Plug-in erstellt. Man kann jedes Projekt in einer eigenen Leinwand erstellen, um die Übersicht zu erleichtern. Auf der Leinwand kann man grafisch und über Verweise verlinken. Verweise werden ebenfalls in der [[Graph-Ansicht]] angezeigt und helfen, das Projekt mit anderen Projekten zu verbinden.

02.05 Teilen

03.04, 03.03

Titel
Verlinkungen



Das Teilen eines Archivisk Vaults über [[GitHub]] ermöglicht es, eigene Projekte öffentlich zugänglich zu machen oder gezielt mit anderen zusammenzuarbeiten. Es gibt zwei Möglichkeiten, ein Vault zu teilen:

1. Öffentliches Teilen:
   - man lädt das Vault-Repository auf GitHub hoch und setzt es auf „public“.
   - Interessierte können den Vault über die GitHub-Suche oder über einen direkten Link finden.

2. Gezieltes Teilen:
   - man erstellt ein privates Repository und läd nur ausgewählte Personen ein
   - Über Collaborators in den GitHub-Einstellungen kann man gezielt Zugriff vergeben

Um den Datenschutz zu gewährleisten kann man beim hochladen der Datein einzelne Zettel als [[Aktive & Inanktive Zettel]] wählen. Aktive werden im Vault mit geteilt. Inaktive werden nicht geteilt.

03.00.00.00.00

Dev-end Vault

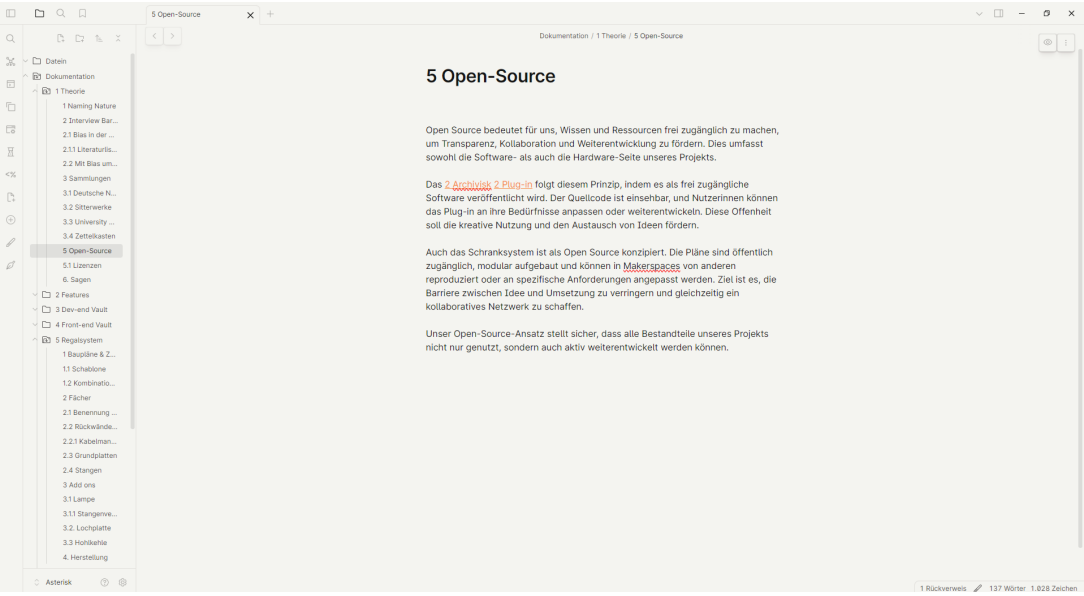
Titel

Das Archivisk Plugin baut auf bestehenden Obsidian-Plugins auf, sodass es nicht von grundauf neu gebaut werden muss. Wer sich mit Obsidian beschäftigt, kann sich schnell einarbeiten und eigene Anpassungen vornehmen. Im Folgenden sind die Eigenschaften und Tools von Obsidian erklärt, die wir nutzen, sowie neue Techniken, die wir entworfen haben.

03.01 Obsidian

03.01.01, 03.02, 03.02.01, 04.07

Titel
Verlinkungen



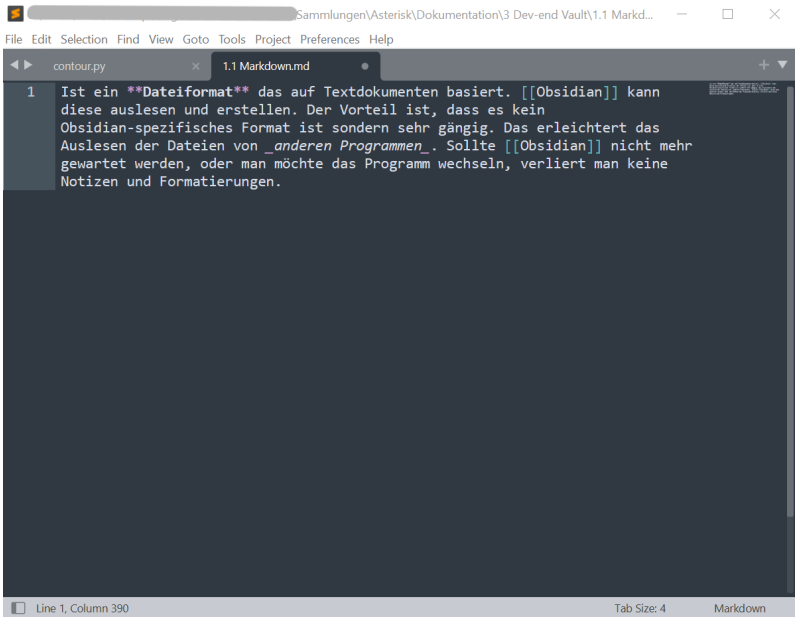
Obsidian ist eine leistungsfähige Notizen- und Wissensmanagement-App, die auf der Grundlage von [[Markdown]]-Dateien arbeitet. Sie ermöglicht das Erstellen von vernetzten Notizen, die miteinander durch Links verbunden werden können, was eine dynamische und flexible Wissensstruktur bietet.

Obsidian unterstützt verschiedene [[Plug-in]]s, die die Funktionalität erweitern, darunter Diagramme, Kalender, und auch die Integration von Tools wie [[Excalidraw]] und [[Lucide]]. Für uns wichtig ist die Möglichkeit, Vaults (Sammlungen von Notizen) zu erstellen, die lokal gespeichert werden und diese dann mit anderen teilen zu können.

03.01.01 Markdown

03.01

Titel
Verlinkungen

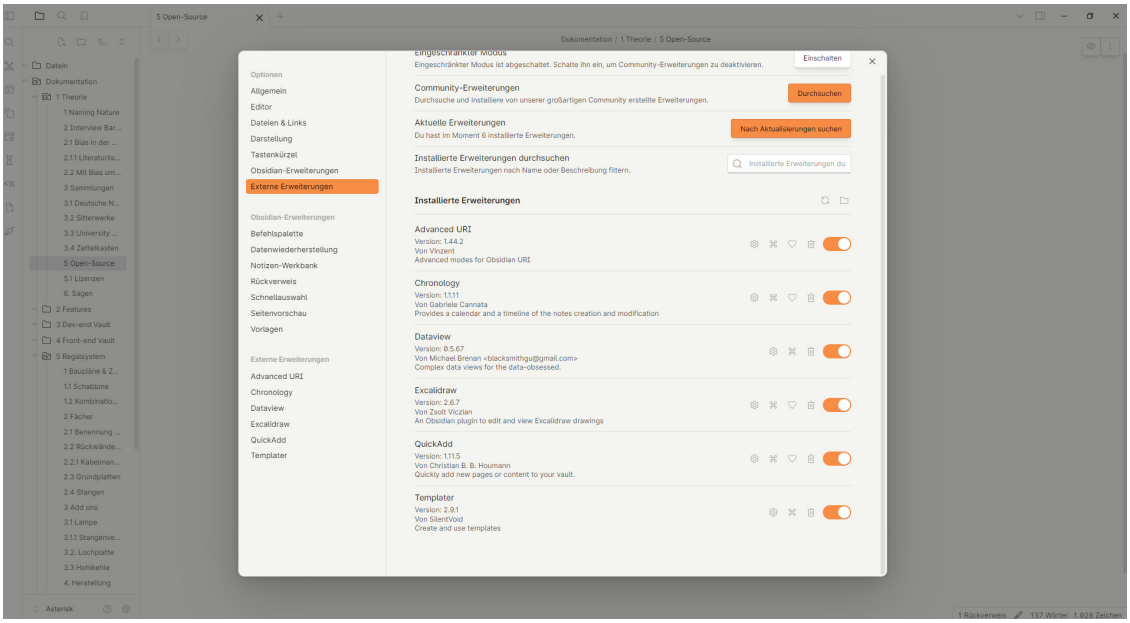


Ein Dateiformat das auf Textdokumenten basiert. Obsidian kann diese auslesen und erstellen. Der Vorteil ist, dass .md kein obsidian-spezifisches Format, sondern sehr geläufig ist. Das erleichtert das Auslesen der Dateien von anderen Programmen. Sollte [[Obsidian]] nicht mehr gewartet werden, oder man möchte das Programm wechseln, verliert man keine Notizen und Formationen.

03.02.00.00.00 Plugin

03.02.03, 03.02.01, 03.02.02, 02.02

Titel
Verlinkungen



Plug-ins sind Erweiterungen, die den Funktionsumfang von Obsidian erheblich erweitern und an individuelle Bedürfnisse anpassen können. Es gibt zwei Arten von Plug-ins: Core-Plug-ins, die von Obsidian selbst bereitgestellt werden, und Community-Plug-ins, die von der Nutzergemeinschaft entwickelt werden.

Core-Plug-ins sind standardmäßig integriert, können jedoch nach Bedarf aktiviert oder deaktiviert werden. Dazu gehören Funktionen wie der Graph, tägliche Notizen oder die Markdown-Vorschau. Community-Plug-ins bieten weitreichendere Anpassungsmöglichkeiten und können aus der offiziellen Plug-in-Bibliothek heruntergeladen werden. Beispiele sind:

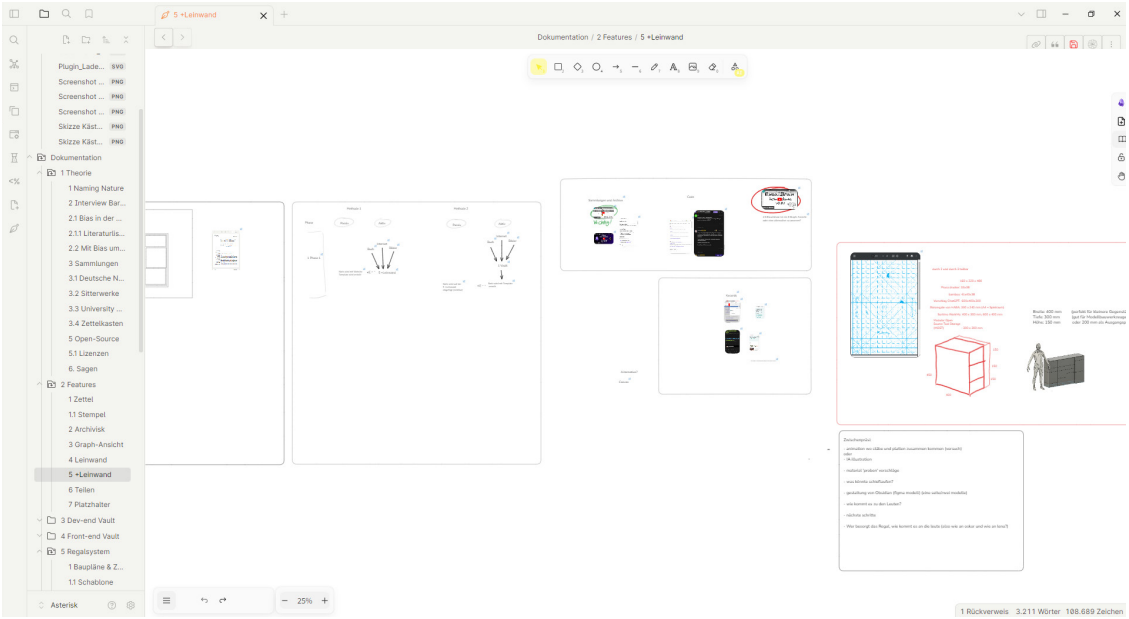
- [[Templater]]: Für die Automatisierung und Anpassung von Vorlagen.
- [[Excalidraw]]: Für visuelle Notizen und Skizzen.
- [[Dataview]]: Für die dynamische Darstellung und Filterung von Daten innerhalb des Vaults.
- [[Archivisk]]

Plug-ins ermöglichen es, Obsidian auf spezifische Workflows zuzuschneiden. Sie machen die Software besonders flexibel und vielseitig.

03.02.01 Excalidraw

01.04, 03.02, 03.02.01, 02.04, 03.01.01

Titel
Verlinkungen



Excalidraw ist ein [[Open-Source]]-Zeichenprogramm, das eine einfache und flexible Möglichkeit bietet, Diagramme und Skizzen zu erstellen. Es ist webbasiert, kann aber auch lokal als eigenständige Anwendung genutzt werden.

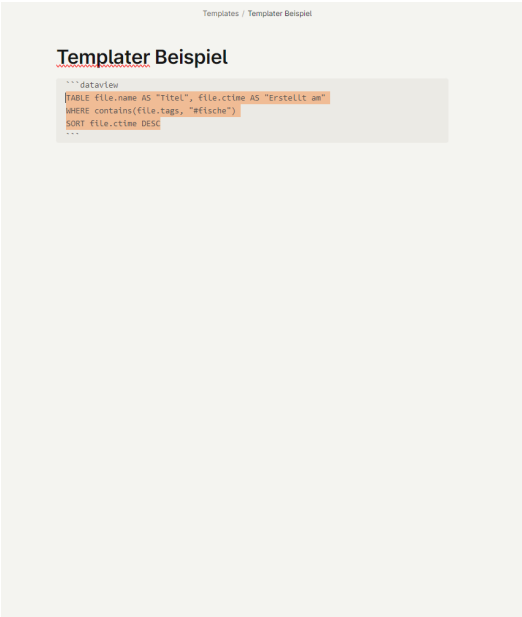
Das Excalidraw-[[Plug-in]] ermöglicht die Erstellung und Bearbeitung von [[Excalidraw]] [[Leinwänden]] direkt in Obsidian. Es unterstützt die Verknüpfung mit [[Markdown]]-Notizen, wodurch visuelle Inhalte und textbasierte Informationen kombiniert werden können.

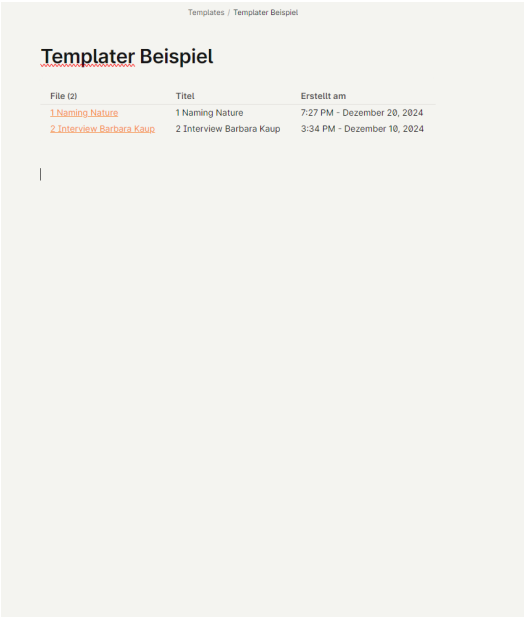
Das Plug-in erweitert die Darstellung von Konzepten wie Diagrammen oder Abläufen, die schwer rein textlich darstellbar sind. Excalidraw-Dateien werden in einem eigenen Format gespeichert und lassen sich mit dem Plug-in in Markdown konvertieren.

03.02.02.00.00 Dataview

03.02, 03.01, 04.01, 03.01.01, 02.02, #Fische

Titel
Verlinkungen





Das Dataview-[[Plug-in]] für [[Obsidian]] ermöglicht es, Inhalte eines [[Vaults]] dynamisch zu filtern, zu sortieren und in interaktiven Ansichten darzustellen. Es funktioniert wie eine Abfrage-Sprache innerhalb von [[Markdown]]-Dateien und erlaubt die Erstellung von Tabellen, Listen und sogar Kalenderansichten direkt aus den Metadaten und Inhalten der Notizen.

Ein zentraler Vorteil von Dataview ist die Möglichkeit, Informationen automatisch zu verknüpfen und darzustellen, ohne dass manuell aktualisierte Übersichten nötig sind. Das spart Zeit und erleichtert die Arbeit mit großen Datenmengen erheblich.

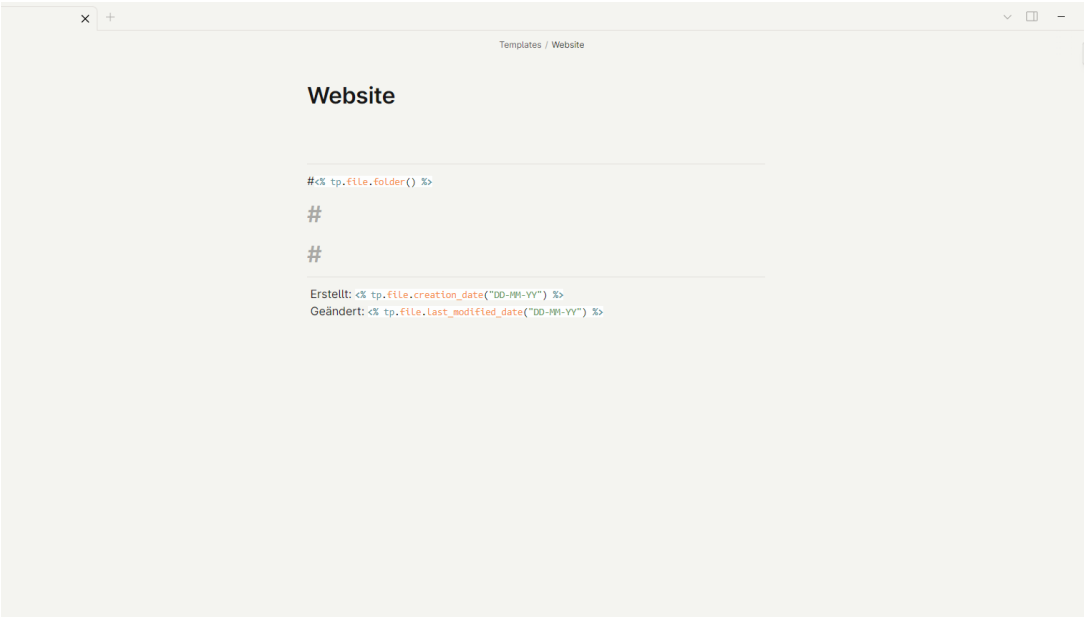
Im Vergleich zu anderen Kollaborationssoftwares wie Miro bietet [[Archivisk]] damit eine deutliche Erweiterung der Funktionalität, zusammen mit der Excalidraw-Leinwand. Während Miro auf visuelle Zusammenarbeit spezialisiert ist, kann Obsidian durch Dataview nicht nur visuelle Elemente verknüpfen, sondern diese auch direkt aus der zugrunde liegenden Datenstruktur ableiten.

Hier wird eine Abfrage nach dem Hashtag #Fische gemacht

03.02.03.00.00 Templater

03.02, 03.01, 03.01.01, 01.03.04

Titel
Verlinkungen



Templater ist ein [[Plug-in]] für [[Obsidian]], das Vorlagen dynamisch gestaltet. Es erlaubt, Textbausteine automatisch zu generieren, indem Platzhalter und einfache Skripte genutzt werden. Besonders hilfreich ist Templater für wiederkehrende Aufgaben, wie das Erstellen von standardisierten Notizen. Es bietet JavaScript-Unterstützung, wodurch komplexere Automatisierungen möglich sind.

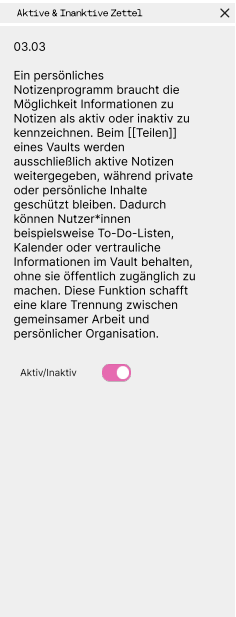
In unserem Vault gibt es einen Ordner mit den Vorlagen im [[Markdown]] Format. Templater sorgt dafür, dass man die Dateien als Vorlagen benutzen kann. Diese Funktion existiert standartmäßig in Obsidian aber das Plugin bietet weitere Optionen, sowie den aktuellen Tag in die Vorlagen einzufügen. So können konsistente Notizen erstellt werden, die wie Zettel im [[Zettelkasten]] alle die gleiche Struktur haben. Programmiert wird in Javascript.

Als Beispiel ist hier eine Vorlage, die als erstes einen Hashtag mit dem Ordnernamen erstellt in dem die Vorlage aufgerufen wird. Darunter bleibt Platz für zwei weitere Hashtags. Am Ende der Datei wird automatisch das aktuelle Datum beim Erstellen eingefügt (im Format DD-MM-YY) und das Datum der letzten Änderung. Letzteres funktioniert noch nicht flüssig. Die Daten werden nur beim Abruf des Templates eingefügt. Später muss man es selbst aktualisieren.

03.03.00.00.00
Aktive & Inanktive Zettel

02.05

Titel
Verlinkungen

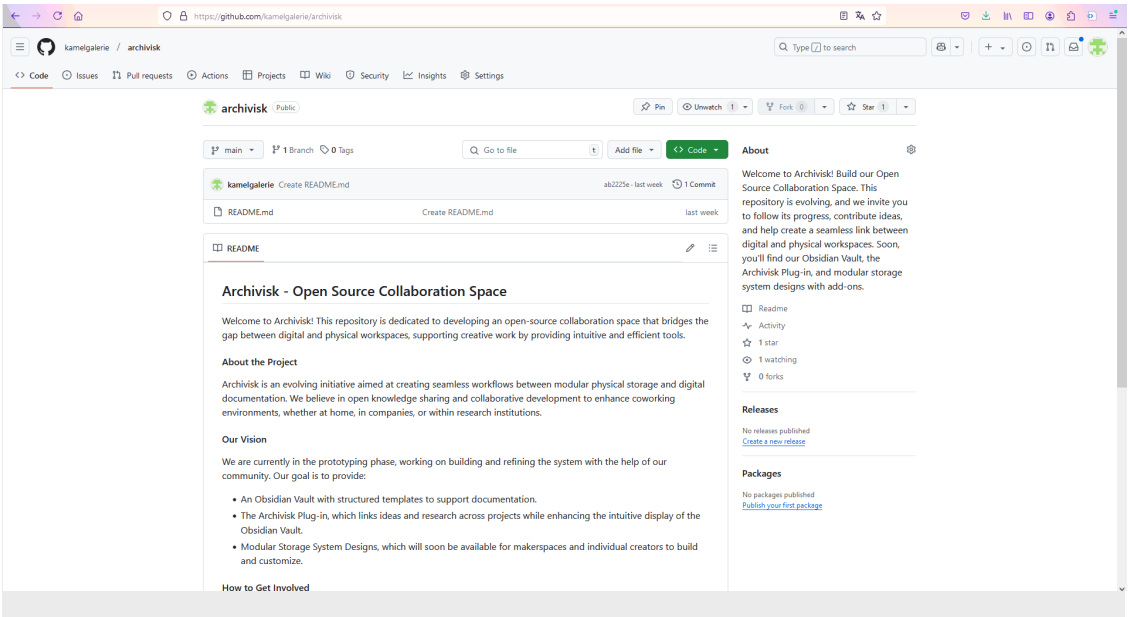


Ein persönliches Notizenprogramm braucht die Möglichkeit, Informationen zu Notizen als aktiv oder inaktiv zu kennzeichnen. Beim [[Teilen]] eines Vaults werden ausschließlich aktive Notizen weitergegeben, während private oder persönliche Inhalte geschützt bleiben. Dadurch können Nutzer*innen beispielsweise To-Do-Listen, Kalender oder vertrauliche Informationen im Vault behalten, ohne sie öffentlich zugänglich zu machen. Diese Funktion schafft eine klare Trennung zwischen gemeinsamer Arbeit und persönlicher Organisation.

03.04.00.00.00
GitHub

04.01, 02.05

Titel
Verlinkungen



Auf dem Archvisk-GitHub ist der Obsidian [[Vault]] und die Dokumentation zu finden. Dort hoffen wir, Unterstützung für unser Vorhaben zu bekommen.

Dort sollen auch zukünftig Vaults zu finden sein. GitHub hat die Funktion dein eigenes repository auf privat zu umstellen. Damit kann man kontrollieren, wer Zugriff dazu hat das Vault runter zu laden, also mit wem man es [[teilen]] möchte. User*innen können über einen Link eingeladen werden oder das repository wird auf öffentlich gestellt. So kann es über eine Suchfunktion mit Schlagwörtern oder einen Username gefunden werden.

04.00.00.00.00
Front-end

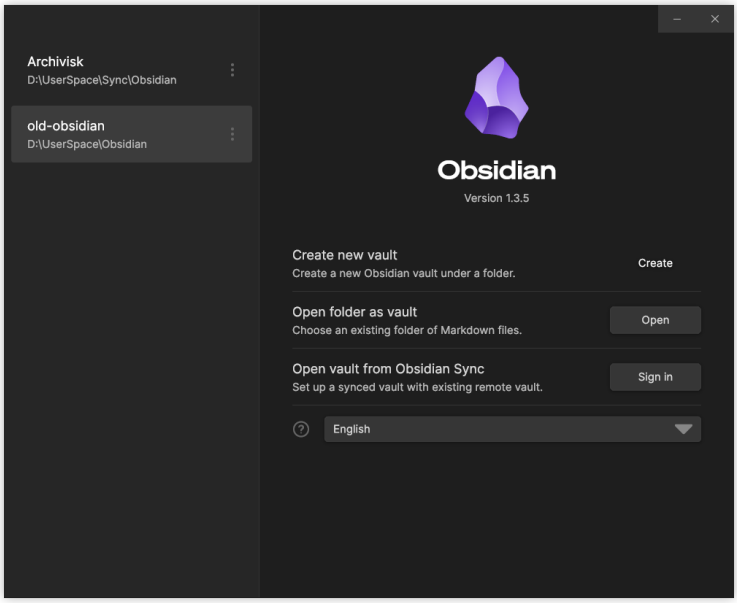
Titel

Die Benutzeroberfläche wurde größtenteils in Figma entworfen.Ziel ist ein simpler aber flexibler Workflow. Das Plugin soll sich von Obsidian abheben, aber nicht aus dem Konzept raus fallen. Viel wird deshalb von Obsidian übernommen, anderes angepasst.

04.01.00.00.00 Vault

03.01, 03.01.01, 02.02, 02.03

Titel
Verlinkungen



Ein Blick hier hinein ist wie ein Blick in das Archiv einer Person.

Ein Vault in [[Obsidian]] ist ein digitaler Speicherort für Notizen, Dateien und Verknüpfungen. Er dient als eigenständige Einheit, der flexibel anpassbar ist und alle Daten eines Projekts oder einer Person enthält. Innerhalb eines Vaults werden Notizen in [[Markdown]]-Format gespeichert. Durch Verlinkungen sowie den interaktiven Graphen entsteht ein Netzwerk von Informationen.

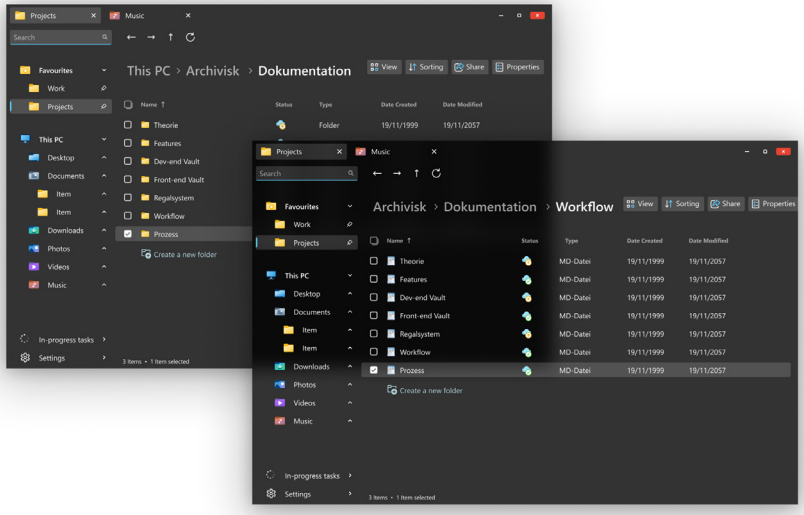
Bei [[Archivisk]] hat jede Person ihren eigenen Vault, der als persönliches Archiv dient. Dieser Vault bildet das gesamte Wissen und die Arbeit der Person ab. Die [[Graph-Ansicht]] visualisiert die Verbindungen zwischen Ideen, Quellen und Projekten und ermöglicht eine intuitive Navigation durch das persönliche Wissensnetz, nur anhand der Titel der Notizen und der Verlinkung zu weiteren Notizen.

Ein Vault ist letztlich nur ein Ordner in der Ordnerstruktur des Computers. Dadurch kann nicht nur Obsidian, sondern auch jede andere Software direkt auf die darin gespeicherten Dateien zugreifen. Dies erleichtert das Arbeiten mit den Markdown-Dateien erheblich und sorgt gleichzeitig für eine hohe Kompatibilität mit anderen Programmen.

04.02.00.00.00 Ordnerstruktur

03.01.01, 02.04

Titel
Verlinkungen



Aufgrund der [[Markdown]] Datein stimmt die Ordnerstruktur im Archivisk Plug-in mit der im Explorer des Computers überein. Es ist also möglich die Ordnerstruktur im Plug-in aus dem Explorer des Computers rauszulesen. Sie wird grafisch über die [[Leinwand]] gelegt und kann eingeklappt und ausgeklappt werden. So ist es möglich

04.03.00.00.00 Schriftarten

03.02

Titel
Verlinkungen

0123456789
The five boxing
wizards jump quickly

Heming variable

0123456789
The five boxing
wizards jump quickly

Inter

Inter - Fließtext

Heming variable - Überschriften und Akzente

Das [[Plugin]] von Archivisk verwendet die Schriftart „Inter". Diese Entscheidung basiert darauf, dass Inter die Standard-Schriftart von Obsidian darstellt und somit nahtlos in das gewohnte Erscheinungsbild integriert wird.

Inter unterstützt die Lesbarkeit und Zugänglichkeit von Texten. Sie ist speziell für digitale Interfaces optimiert und bietet eine hervorragende Darstellung auf verschiedenen Bildschirmgrößen und -auflösungen.

04.04.00.00.00 Asterisk

03.01.01

Titel
Verlinkungen

In der Typografie wird es als Platzhalter oder zur Kennzeichnung von Fußnoten genutzt. In der Informatik und Programmierung steht das Asterisk-Symbol oft für Multiplikation, Wildcards oder als Operator in verschiedenen Programmiersprachen (z. B. * für die Dereferenzierung von Zeigern in C oder als Wildcard in Suchanfragen).

In Obsidian wird das Asterisk-Symbol unter anderem zur Markierung von fettem Text verwendet, indem es an beiden Enden eines Wortes platziert wird. Es kann auch in [[Markdown]] verwendet werden, um Listen zu erstellen oder als Platzhalter für unbestimmte Werte zu dienen.

Der Asterisk wurde als Namensgeber für das Projekt gewählt, in der Funktion, in der Programmierung als Platzhalter zu stehen - eine Methode, die im Schranksystem und im Plugin verwendet wird. Beide sind Dinge, mit denen man schnell arbeiten kann, wodurch Ideen oft erst nicht ausformuliert werden müssen und stattdessen auf Platzhalter angewiesen sind.

04.05.00.00.00

Checklisten Symbole

#notion

Titel
Verlinkungen

Basic checklists:

- normal
- / - incomplete
- ~~x - done~~
- canceled
- s - forwarded
- < - scheduling

Extras checklists:

- ? - question
- ! - exclamation
- " - quote
- l - location
- b - bookmark
- i - information
- S - savings
- I - idea
- p - thumbs up
- c - thumbs down
- f - fire
- k - key
- w - win
- u - up
- d - down

Vom Obsidianotion Preset:

Das Plugin Obsidianotion ergänzt Obsidian um zusätzliche Checklisten-Symbole für eine differenziertere Kennzeichnung von Aufgaben. Neben einfachen Haken oder Kästchen stehen verschiedene Statussymbole zur Verfügung, die den Bearbeitungsstand sichtbar machen, inspiriert von #Notion

Genutzt werden diese Symbole, um offene, laufende oder abgeschlossene Aufgaben innerhalb des Vaults zu kennzeichnen.

04.06 Farben

02.04

Titel
Verlinkungen

#E4531F	#006C52	#E43D7E	#9AABD6	#F270B9

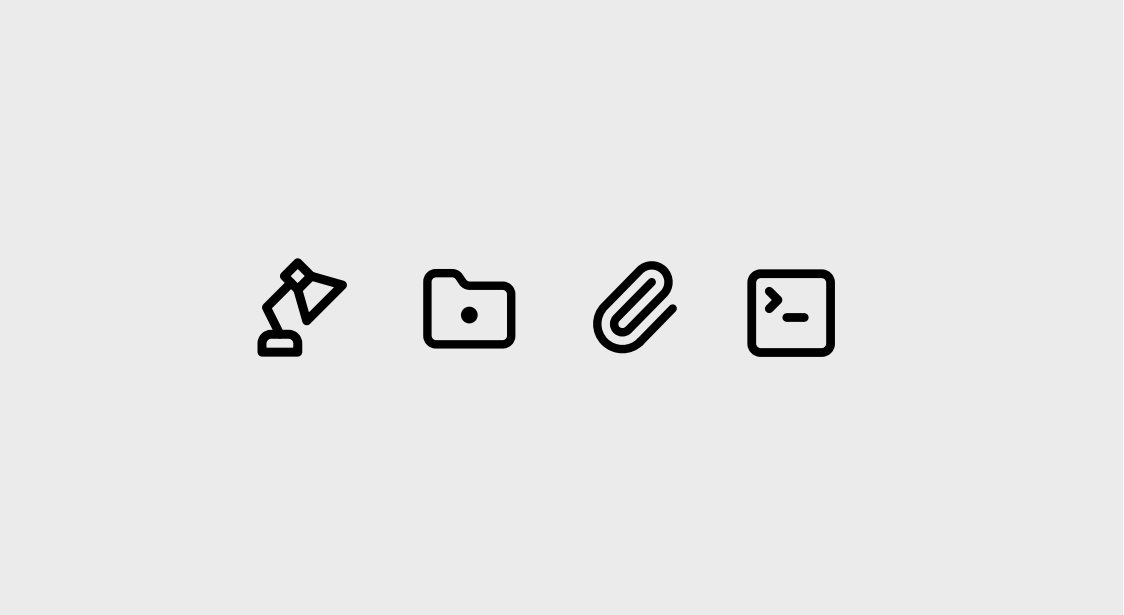
Als Akzentfarben wurden fünf harmonierende Farbtöne ausgewählt, die sich intensiv voneinander unterscheiden und deshalb auf der [[Leinwand]] zum gut sichtbaren Makieren funktionieren.

04.07.00.00.00

Lucide

03.01

Titel
Verlinkungen



Lucide ist eine Icon-Bibliothek, die auf SVG-Format (scalable vector graphics) basiert und eine flexible Gestaltung ermöglicht. Sie ist besonders geeignet für Web- und Softwareentwicklungsprojekte, da sie durch verschiedene Dateiformate einfach in diese integriert werden kann. Lucide ist eine Weiterentwicklung von Feather Icons und bietet eine Sammlung von Symbolen, die durch npm installiert oder direkt als SVG eingebunden werden können.

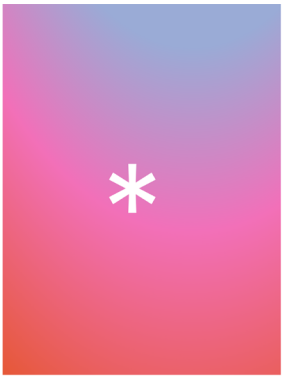
In [[Obsidian]] wird Lucide genutzt, um benutzerdefinierte Icons in Plugins oder Notizen einzufügen, und die visuelle Struktur von Obsidian-Vaults beizubehalten.

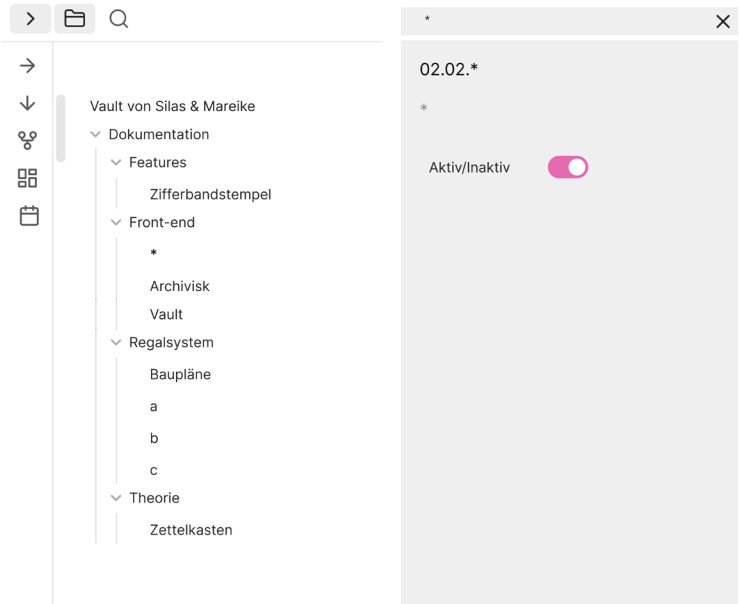
https://lucide.dev/

04.08.00.00.00 Platzhalter

04.04, 06.02

Titel
Verlinkungen





Das sorgfältige Einarbeiten von Informationen funktioniert nicht in Ad-hoc Momenten. Es ist oft nicht möglich und eher hinderlich. Um frei gelassenen Stellen als Raum für Möglichkeiten zu Kennzeichnen und nicht als Weißflächen unter gehen zu lassen benutzen wir das [[Asterisk]]. Freie und unvollständige Flächen sowie Texte können damit makiert werden und zu einem späteren Zeitpunkt (der [[Phase 2]]) wieder aufgenommen werden.

für Rückwand ↔ und ↔
Aussparung
Maße:
Grundplatte 12mm:
330mm x ↕ 430mm
x ↔ 830mm
x ↔ 1230mm
Stäbe Ø 10mm:
↕ 153mm
↔ 315mm
↔ 477mm
Seitenwände 5mm:
290mm x ↕ 154mm
x ↔ 316mm
x ↔ 478mm
Rückwände 5mm:
390mm x ↕ 154mm
x ↔ 316mm
x ↔ 478mm
Tasche Ø 10mm x Tiefe 2mm
Breite 5mm x Tiefe 2mm
12.5mm
Ecke: Radius 10mm

tesa

05 Regalsystem

Titel

Schlussendlich kann doch nicht alles in Vaults gespeichert werden. Modelle werden ausgedruckt, Zeichnugen angefertigt und Materialproben gesammelt. Hier kommt das Regalsystem von Archivisk ins Spiel. Über eine modulare, konfigurierbare und offene Struktur, passt sich das Regalsystem an einen kreativen Workflow an und unterstützt beim analogen Archivieren und Katalogisieren. Auf den folgenden Zetteln werden die Einzelheiten des Systems genauer beschrieben.

05.01 Baupläne & Zusammenbauen

02.02, 05.01.03, 05.02.03, 05.02.02

Titel
Verlinkungen

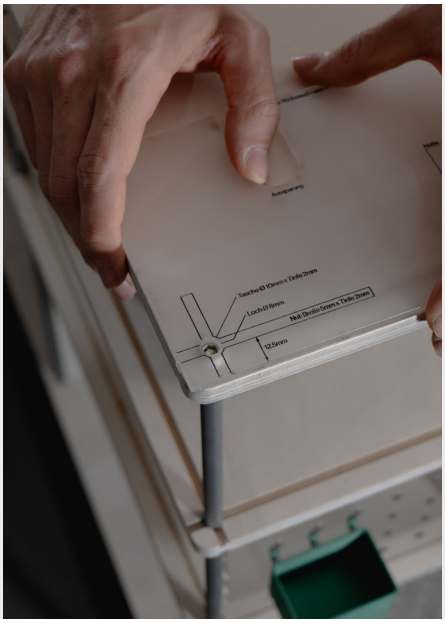
Die Baupläne für das Regalsystem werden direkt im Vault mitgeliefert. Wenn man sich den Vault herunterlädt, um an die Pläne zu kommen, wird man an das Plugin herangeführt. Wenn man sich den Vault mit dem Plugin einrichtet, werden die Baupläne mitgegeben.

Das Möbelsystem von [[Archivisk]] besteht aus einer modularen Struktur, die aus drei Hauptkomponenten besteht: einer [[Grundplatten]], [[Distanzstäben]] und [[Rückwände]] und Türen . Die Grundplatte bildet die Basis des Regals und legt die Schrankbreite fest. Durch die Löcher der Platte werden Distanzstäbe angeschraubt, die über ein Innengewinde mit Schrauben befestigt werden. Zwischen den Distanzstäben lassen sich dann die Rück- und Seitenwände einfach in Nuten in der Grundplatte einsetzen, bevor die nächste Platte aufgelegt wird. Der nächste Distanzstab kann mit einer Madenschraube mit dem darunterliegenden verbunden werden. Die Enden der Stangen können außerdem flexibel genutzt werden, um Rollen, Lampen und andere Add-Ons mit M8-Gewinde anzubringen. Das System ist fast unbegrenzt erweiterbar und ermöglicht durch wiederholtes Aufsetzen weiterer Module eine Anpassung an den benötigten Stauraum. Dabei sind die Fächer in drei Größenordnungen möglich.

05.01.01 Schablone

05.02.02

Titel
Verlinkungen



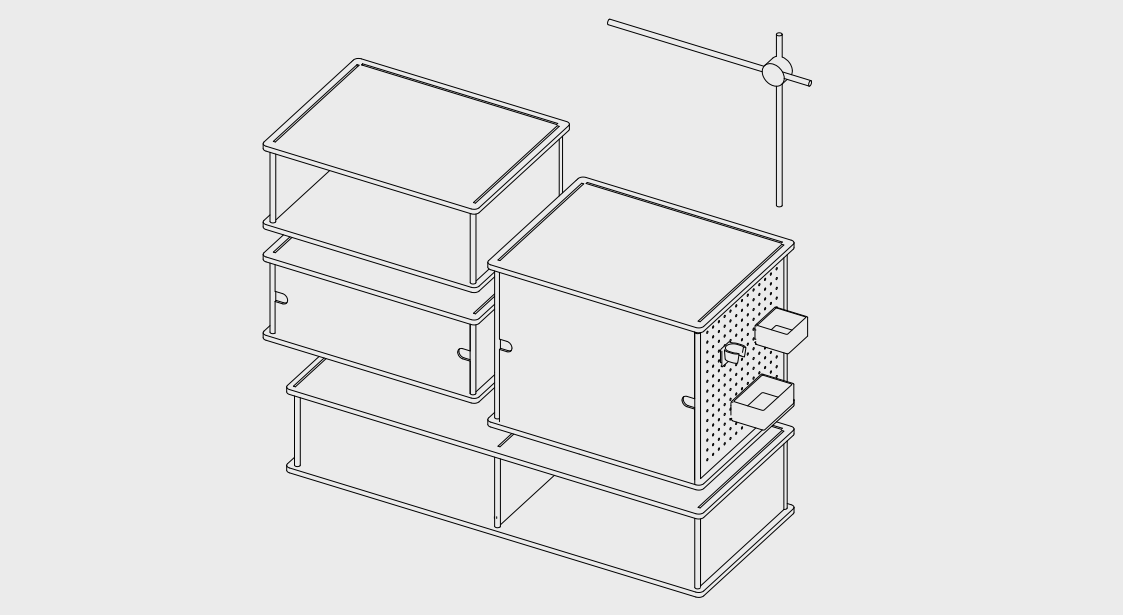
Die Schablone dient als Merkzettel und Werkzeug für den Nachbau des Archivisk-Systems. Mit ihr kann das gesamte System, auch ohe CNC-Fräse, mit hoher Genauigkeit produziert werden. Sie enthält alle notwendigen Maße, die Radien für die abgerundeten Ecken, eine Vorlage zum Anzeichnen der Löcher sowie zum Abgleich der Nuten und eine Schablone zum Fräsen der Aussparungen in den Rückwänden. Die zwei Abstände zum Rand der Schablone erleichtern die Positionierung, da sie genau dem Abstand der Aussparungen zum Rand der [[Rückwand]] entsprechen – je nach Höhe der Rückwand ist einer der beiden Abstände relevant.

Die Vorlage ist aus milchigem Plexiglas, mit dem Laser geschnitten und graviert. Die Schrift wurde für eine bessere Lesbarkeit mit Gravurwachs schwarz gefärbt

05.01.02 Modularität

05.02

Titel
Verlinkungen



Das Baukastensystem von Archivisk bietet verschiedenste Konfigurationsmöglichkeiten je nach Anwendungsbereich. Ob als Home-Office-Lösung, Archiv für Projektnotizen oder Sideboard – Archivisk ist anpassungsfähig.

Auch ein fertiges Regalsystem ist nach oben immer erweiterbar. Zusätzlicher Stauraum für z.B. großformatige Zeichnungen, eine Vitrine für den letzten 3D-Druck oder Platz für ein neues Gerät sind mit den verschiedenen Modulen passend aufschraubbar. Die [[Fächer]] sind in Höhe und Breite so angelegt, dass sie immer ein Vielfaches der Größe des kleinsten Fachs ergeben.

05.01.03 Grundplatten

05.02.04, 05.02.02, 05.02.03

Titel
Verlinkungen

Die Grundplatten dieses Archivisk-Möbels bestehen aus 12mm lasiertem Birken-Multiplex, kann aber durch jedes geeignete Plattenmaterial ersetzt werden. Sie bilden die Basis des Systems und definieren dessen Breite, während sie gleichzeitig die [[Seitenwände]] und [[Rückwände]] mithilfe der [[Distanzstäben]] an ihrem Platz halten. Nuten in der Platte, die sowohl mit CNC-Fräse als auch mit Kreissäge eingesägt werden können, ermöglichen eine präzise Befestigung.

05.02.00.00.00
Fächer

05.02.03, 05.02.04, 05.01.03

Titel
Verlinkungen

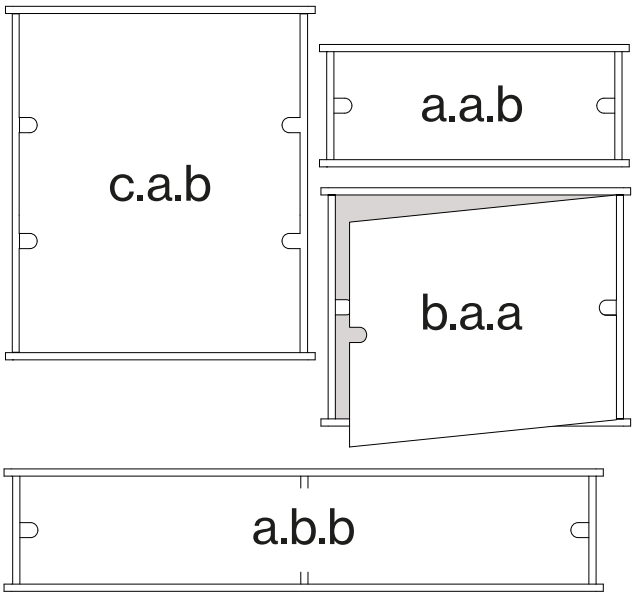
Die Maße der [[Distanzstäbe]], [[Wände]] und [[Grundplatten]] sind derzeit in drei Größen angelegt, die ein vielfaches voneinader ergeben. Die Innenmaße betragren 40cm in der Breite, 30cm in der Tiefe und 15, 30 oder 45cm in der Höhe.

Die Maße sind optimal für Papierformate und Tools, wie Drucker, Plotter und Scanner, doch sind letztendlich stark genormt. Zukünftlich kann darüber nachgedacht werden, die Dimensionen auf beispielsweise Euroboxen und Aktenordner anzupassen.

05.02.01 Benennung von Fächern

02.01

Titel
Verlinkungen



Höhe:

a - 1x

b - 2x

c - 3x

...

Breite:

a - 1x

b - 2x

c - 3x

...

offen/geschlossen:

a - mit Tür

b - ohne Tür

...

Extras

a - Hohlkehle

b

c

Beispiel:

1×1 mit Tür: a.a.a

1×2 ohne tür: a.b.b

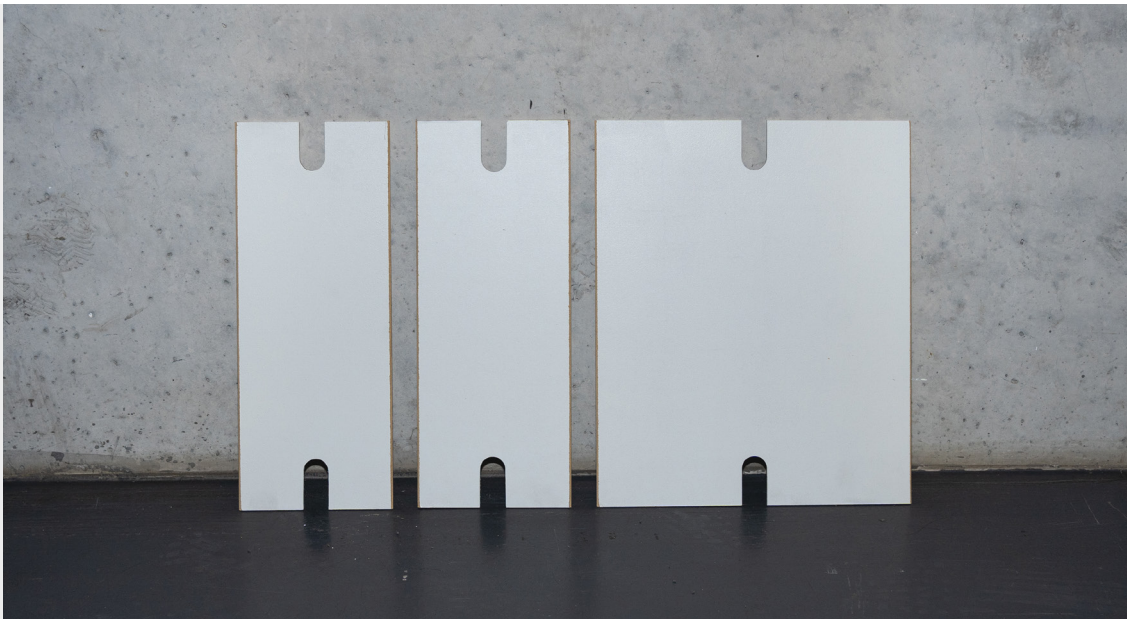
3×1 ohne tür mit hohlkehle: c.a.b.a

Durch die Vergabe von eindeutigen Namen für die Fächer, kann auf den [[Zetteln]] (analog und digital) das Fach eingetragen werden. Bei kleineren Schranksystemen wirkt diese Codierung noch verkompli-zierend, doch bei komplexeren, größeren Systemen wird es mit der Zeit notwendig. Im Plugin kann dann grafisch angezeigt werden, wo sich das zugehörige Objekt zum Zettel im Regal befindet.

05.02.02.00.00
Rückwände und Türen

05.01.03, 05.02.03

Titel
Verlinkungen



Die Rückwände bestehen, wie die Seitenwände, aus 5 mm dickem, weiß lackiertem MDF. Sie können gegen jedes stabile 5mm dickes Plattenmaterial eingetauscht werden. Sie sorgen beim Einsetzen zwischen den [[Grundplatten]] und [[Distanzstäben]] für die nötige Versteifung des Möbelsystems. Zudem kann eine Rückwand, wenn ein Scharnier verwendet wird, auch als Tür dienen.
Eine kleine Aussparung verhindert, dass die Wand mit einer Grundplatte in Kontakt kommt, und ermöglicht es, Kabel hindurch, über die Rückseite des Regals, zu führen.
Hier sind in Zukunft Tests mit weiteren Materialien, wie beispielsweise Acrylglas und Pappe angedacht.

05.02.02.01.00 Kabelmangement

05.02.02

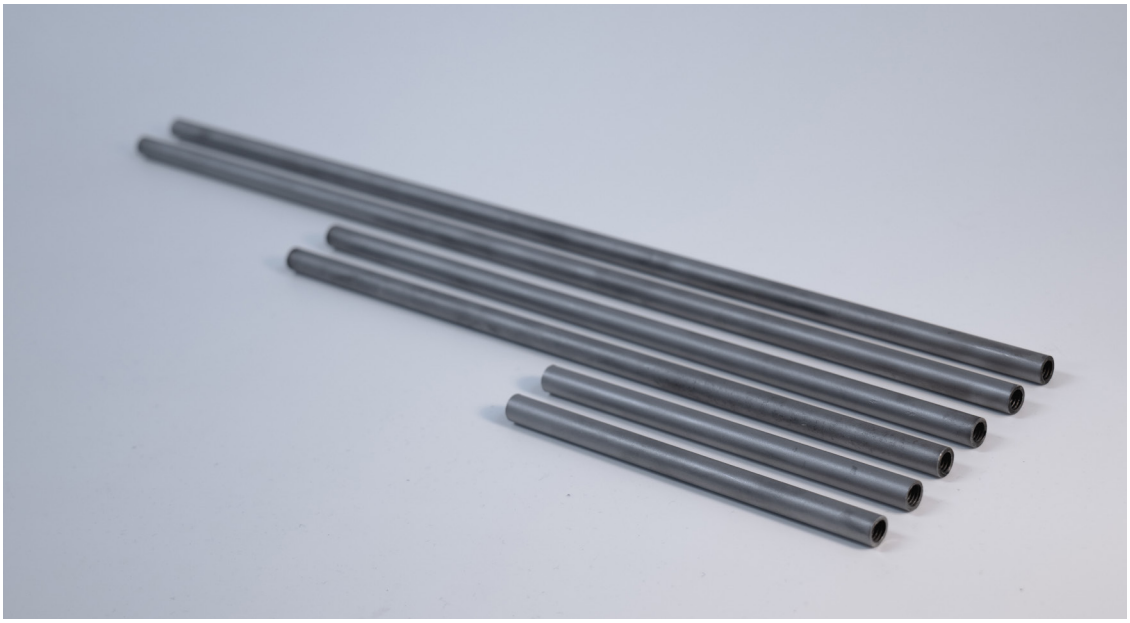
Titel
Verlinkungen

Die Aussparung in der [[Rückwand]] wurde so angelegt, dass klassische Eurostecker und C13-Gerätekabelstecker (für größere Geräte) hindurch und über die Rückseite des Schrankes verlegt werden können. Eine kleine 3D-gedruckte Klemme, die an den Distanzstäben eingeklickt werden kann, hilft zusätzlich bei der Montage der Kabel an der Rückseite des Schranksystems.

05.02.03.00.00
Distanzstäbe (Stangen)

05.01.03, 05.01.02

Titel
Verlinkungen



Die Distanzstäbe sind ein zentraler Bestandteil des Archivisk-Systems. Sle halten die [[Grundplatten]] auf dem richtigen Abstand zueinander und bilden gleichzeitig einen Rahmen für die Einlegewände. Zusammen mit diesen versteift sich die Konstruktion zu einem robusten Möbel. Über ein integriertes Innengewinde kann ein Distanzstab mithilfe einer Madenschraube direkt an den darunter liegenden angeschraubt werden. Sie bildet somit das tragende Verbindungsstück, was unbegrenzte vertikale [[Erweiterungsmöglichkeit]] von Archivisk bietet und die drei verschiedenen Höhen der Fächer definiert.

05.02.04.00.00 Seitenwände

05.01.03, 05.02.03, 05.02.02

Titel
Verlinkungen

Die Seitenwände werden bei Bedarf in die Nuten, zwischen [[Grundplatten]] und [[Distanzstäben]] eingesetzt. Sie versteifen, genauso wie auch die [[Rückwände]], die Konstruktion. So kann ein Fach seitlich offen oder geschlossen gestaltet werden.

Die Seitenwände bestehen bei uns aus 5mm weiß lackiertem MDF. Anstelle dieser können aber auch andere Platten verwendet werden, wie z.B. eine Lochwand aus Acrylglas.

05.03.00.00.00
Add-ons
05.03.01

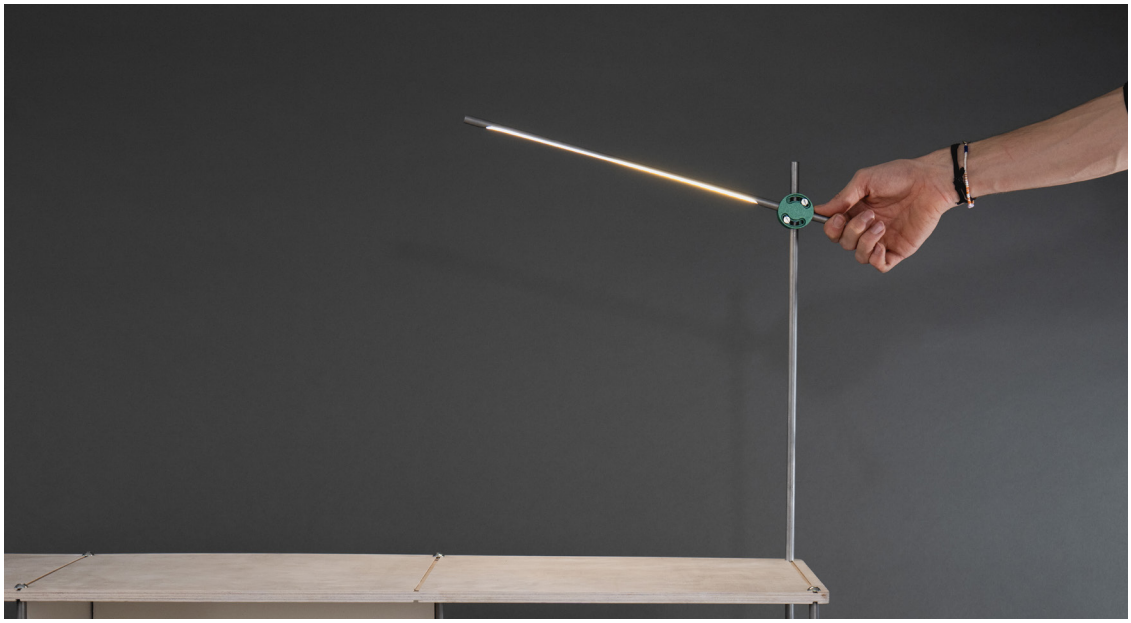
Titel
Verlinkungen

Archivisk wurde so konzipiert, dass es eine zugängliche Basis für individuelle Erweiterungen bietet. Eine Community hat nun die Möglichkeit, eine vielseitige Sammlung an Add-Ons und Gimmicks zu entwickeln – von [[Leuchten]], Lochplatten und Hohlkehle, bis hin zu Türen und weiteren Zubehörteilen. Dank des einheitlichen M8-Gewindes und der 10-mm-Stahlstäbe als Verbindungsgrundlage bietet das System gute Voraussetzungen, um kreative Tools, kleine Maschinen und Ergänzungen nahtlos zu integrieren.

05.03.01 Leuchte

05.02.03

Titel
Verlinkungen

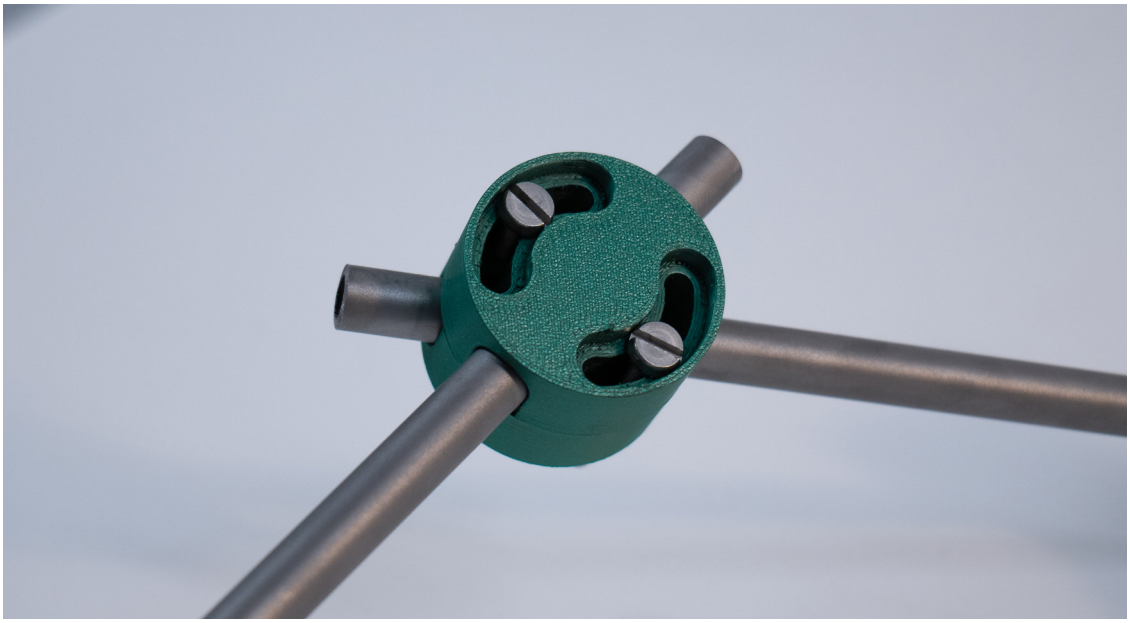


Für die Lampe wurde ein 10mm-Stahlstab, gleich denen der Distanzstäbe, längs aufgefräst. In die entstandene Öffnung wurde ein LED-Band eingesetzt und das Kabel im Rohr geführt. Um die beiden Rohre zusammenzufügen wurde ein 3D-gedruckter Verbinder genutzt, der es ermöglicht den Winkel der Leuchte anzupassen.

In die Rohrenden wurden ebenfalls M8-Gewinde eingeschnitten, damit die Leuchte direkt auf eine Grundplatte geschraubt werden kann.

05.03.01.01 Stabverbinder

Titel
Verlinkungen



Der Verbinder ist ein 3D-Gedrucktes Hilfsmittel um die Stahlstäbe schnell miteinander verbinden zu können. So kann an einen freien Distanzstab ein Add-On angesetzt werden. Die Verbinder sind drehbar, werden sie jedoch parallel ausgerichtet, lösen sich die Stangen und der Verbinder kann abgenommen werden.

Dieser Verbinder basiert auf “OFFTrack” von Mathilde Zimmermann und Theo Lipinski, einem modularen System für Fahrradträger, welches den Verbinder nutzt um in Form gebogene Rohre in 45-Grad-Schritten stabil zu verbinden.

05.03.02.00.00 Lochplatte

05.02.04

Titel
Verlinkungen

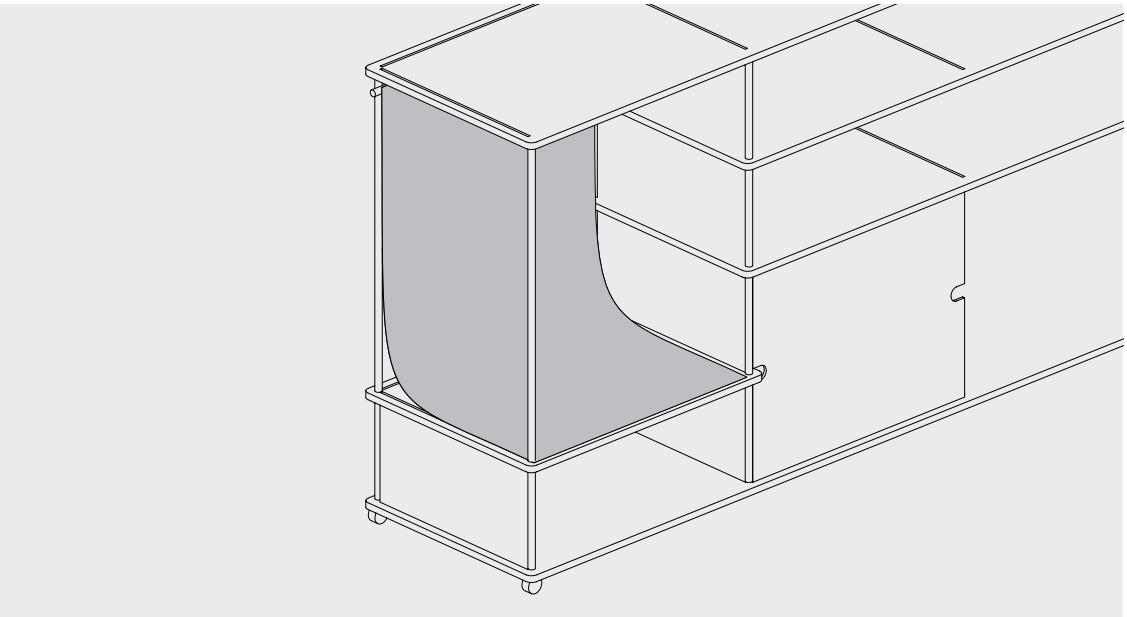
Die Lochplatte ist ein Wandmodul, das anstelle einer [[Seitenwand]] aus MDF eingesetzt werden kann. Sie besteht aus 4mm Acrylglas und wurde mit dem Laser geschnitten.

In die Wand können 3D-gedruckte Module eingesteckt werden. Obwohl es sich um ein bekanntes System handelt, eröffnet es weitere Möglichkeiten, das Regal modular an den jeweiligen Anwendungsbereich anzupassen.

05.03.03.00.00 Hohlkehle

05.03.01.01

Titel
Verlinkungen

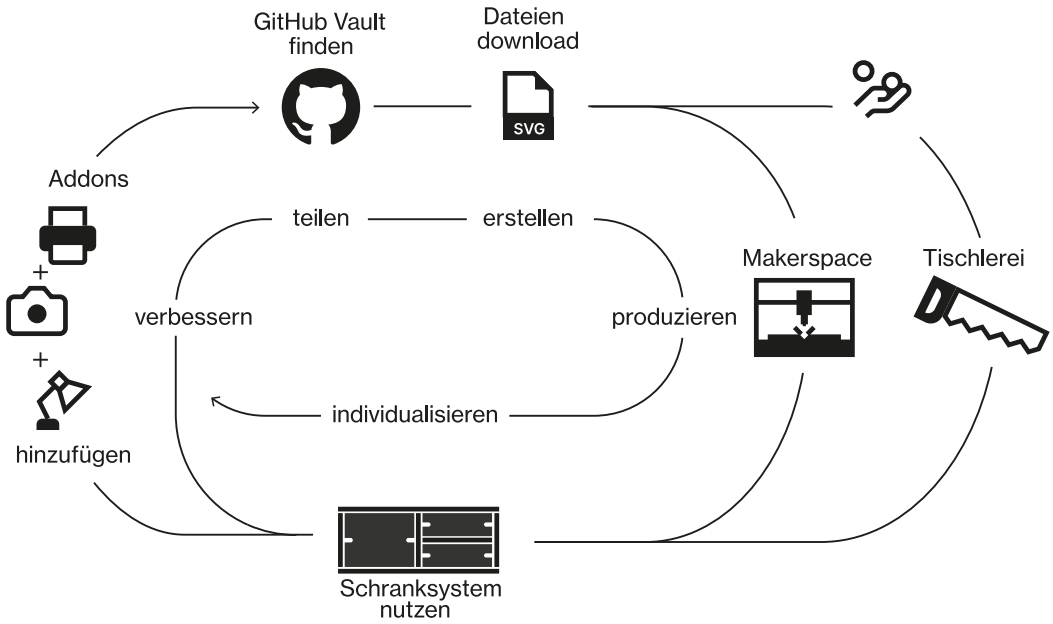


Die Hohlkehle war eines der ersten, geplanten Add-Ons. Sie wird mit einem [[Verbinder]] hergestellt. Dazu wird eine 10mm-Stange mit diesem an einem Distanzstab montiert. Da die Stange aus Stahl gemacht ist, kann die Hohlkehle mit einem langen Magneten direkt angeklemmt werden.

05.04.00.00.00 Herstellung

05.01.03, 05.02.04, 05.02.02

Titel
Verlinkungen



Das Möbelsystem wurde so konzipiert, dass es möglichst einfach nachgemacht werden kann. Die [[Grundplatten]] können mit einer CNC-Maschine gefräst werden. Fehlt hierzu der Zugang, können sie jedoch genauso mit Kreissäge und Bohrmaschine zugeschnitten werden. Anschließend werden sie lasiert oder geölt und sind fertig.
Die Stäbe müssen auf Maß geschnitten werden und mithilfe eines Hand-Gewindebohrers mit M8-Gewinde versehen werden. Der Bohrer kann, genauso wie die für die Verbindung nötigen Madenschrauben, günstig in jedem Baumarkt erworben werden. Danach können die Stäbe sandgestrahlt, lackiert oder einfach im Rohzustand belassen werden.

Die [[Wände]] bestehen bei uns aus MDF, das im Baumarkt bereits auf Maß geschnitten werden kann. Hier ist geplant, durchgefärbtes MDF als hochwertigeres Material auszuprobieren, alternativ können die Platten auch lackiert werden. In die [[Rückwand]] muss lediglich die Aussparung eingefräst werden. Eine Schablone wird als CNC-, 3D-Druck- und Laserdatei bereitgestellt.
Die gelaserte Schablone beinhaltet neben der Fräsvorlage alle weiteren nötigen Infos und Anschläge, um das Schranksystem umzusetzen.

Die Möbelrollen können ebenfalls online oder im Baumarkt besorgt werden.

06.00.00.00.00
Workflow

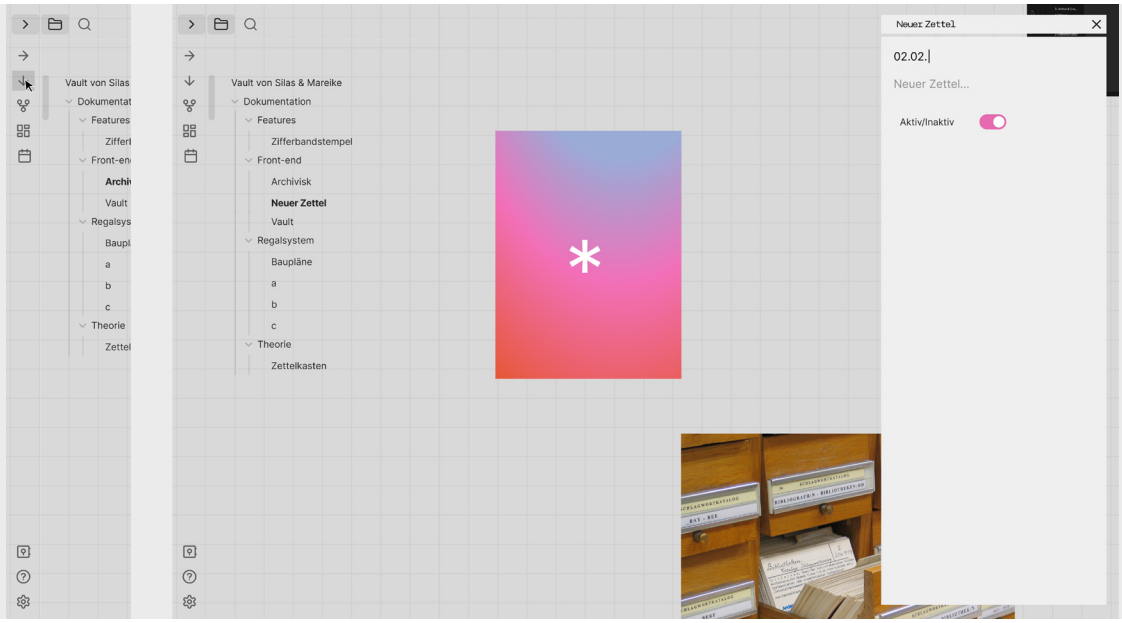
Titel

Hier kommt alles zusammen.

06.01 Phase 1

03.01, 04.04, 02.01.01

Titel Verlinkungen



Hier sammelst du schnell und intuitiv. Lasse dein [[Obsidian]] offen und ziehe alle PDFs, JPGs, PNGs, ... in deinen Ordner. Für Ideen legst du einen neuen Zettel an.

Für Notizen:

1. Wähle den letzten Zettel aus, der deinem neuen Zettel am nächsten kommt
2. Lege einen neuen Zettel an (als fortführenden oder ergänzenden Zettel)

oder

2. Ziehe aus deinem Browser, Literaturprogramm oder Explorer einen Link, ein Bild, eine Textpassage oder eine Datei auf die Leinwand des Plug-ins. Es wird ein neuer Zettel erstellt (die Nummer wird automatisch fortlaufend erstellt)
3. Fülle alles so aus, wie du es am besten verstehst
4. Für alle Stellen, wo du später noch etwas ergänzen möchtest, fügst du ein [[Asterisk]] ein

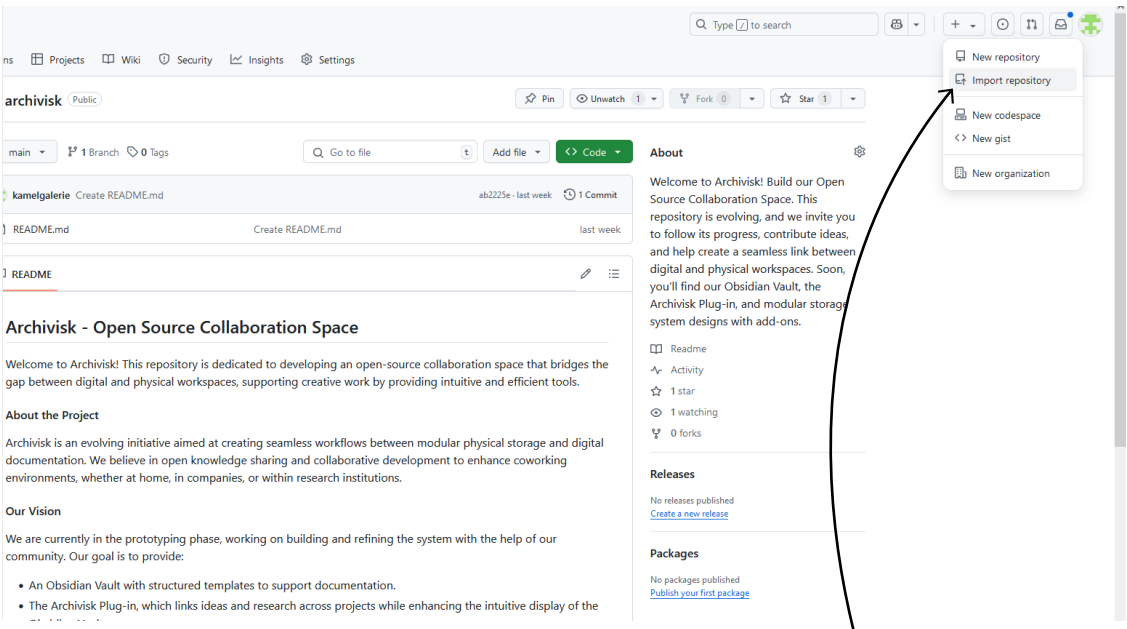
Für analoge Objekte wird der [[Ziffernbandstempel]] benutzt. Jedes Objekt bekommt eine Nummer. Diese wird daran befestigt und mit dem dazu passenden Zettel versehen.

06.02.00.00.00

Phase 2

02.04, 04.04

Titel Verlinkungen



Einarbeiten in die bestehende [[Leinwand]].

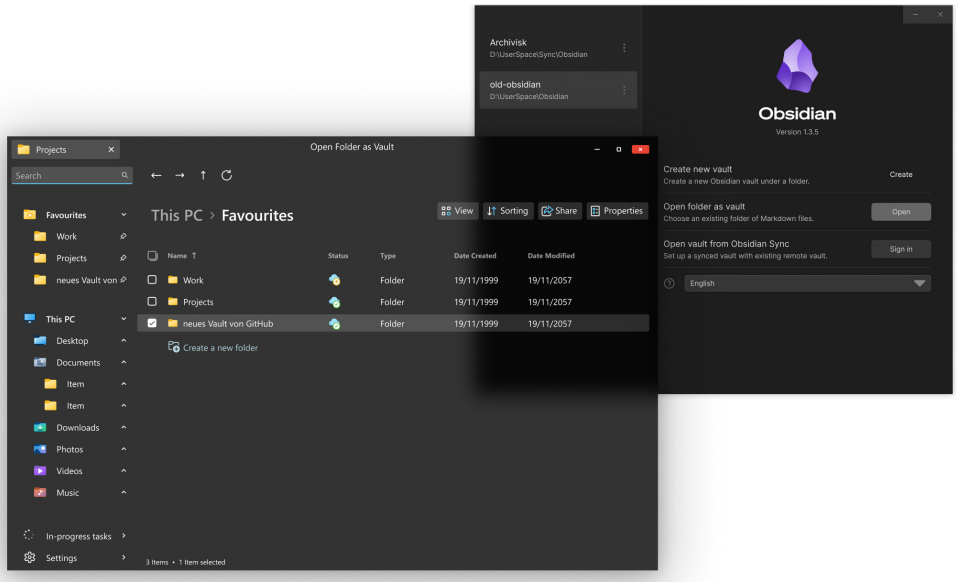
Hier wird die Leinwand des letzten Projektes abgeschlossen und archiviert. So kann sie als ganzes online gestellt und auf der Website von GitHub geladen werden. Dabei wird entschieden, ob Dateien aktiv oder inaktiv sind. Alle inaktiven Datein werden nicht angezeigt.

Alle Stellen, wo du zuvor ein [[Asterisk]] eingefügt hast, werden dir nun nochmal gesammalt angezeigt. Jetzt kann ergänzt werden, wozu vorher keine Zeit war.

06.03.00.00.00
Phase 3

02.04, 03.04, 03.01, 02.03

Titel
Verlinkungen



In dieser Phase geht es darum in den Leinwänden der anderen stöbern zu können.

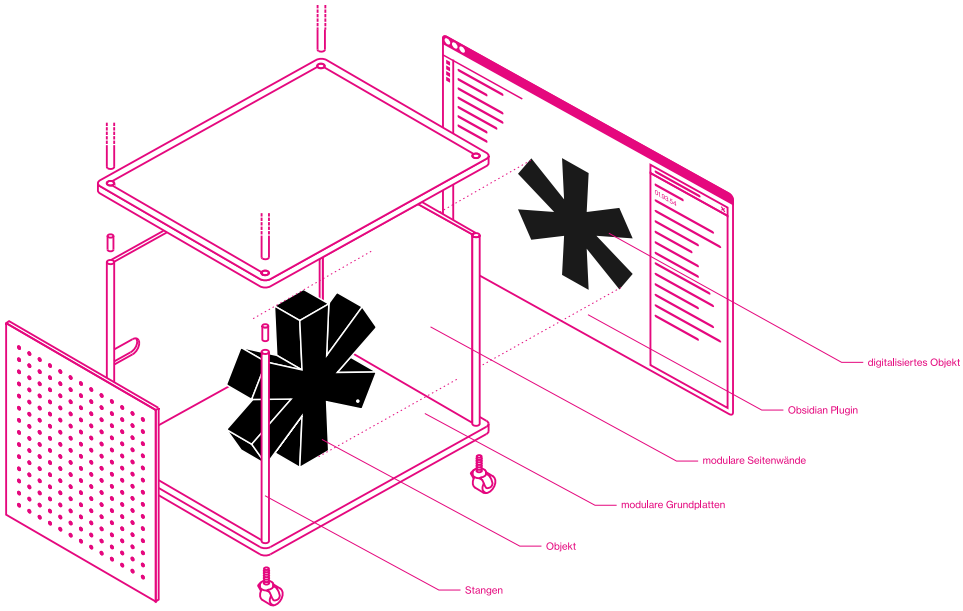
Es gibt zwei Arten auf eine [[Leinwand]] zu stoßen.

Die direkte Variante ist einen Code zum [[Github]] Account der Person, wo man sich die letzte Variante des der leinwand runter laden kann. Wenn das eigene [[Obsidian]]vault richtig eingerichtet und mit GitHub verbunden ist, wird es automatisch aktualisiert, sobald die Eigentümer*in es wieder aktualisiert.

Die zweite Variante ist über eine Datenbank der Titel aus der [[Graph-Ansicht]]. In der kann man nach Begriffen suchen und man bekommt Leinwände angezeigt, den/die selben Inhalt/e aufweisen. Darauf hin kann man den Code zum GitHub Account einer Person bekommen und sich die Leinwand runter laden.

06.04.00.00.00
Mit Schranksystem und Plugin

Titel
Verlinkungen



Das System Archivisk unterstützt beim kreativen Arbeiten, besonders bei Zusammenarbeit mit Menschen an unterschiedlichen Standorten. Das Plugin für Obsidian hilft dabei, schnell und effizient Dateien zu archivieren und zu verknüpfen, sodass sie auch für andere nachvollziehbar sind. Es kann zudem hinterlegt werden, wo sich das physische Objekt im Schrank befindet. So kann ein Fach zum Projektraum werden, der die digitale Komponente spiegelt und analoge Objekte sammelt. Genauso kann ein Objekt im Schrank über eine Zahlenkombination, die mithilfe eines Stempels aufgetragen wird, sehr konkret einem Thema zugeordnert werden. Das Schranksystem passt sich an deine Bedürfnisse und deine Arbeitsweise an. Von einer modularen Basis hin zu spezifischen Add-Ons kann das System feinjustiert werden. Die beiden Systeme - analog und digital - funktionieren auch unabhängig voneinander, allerdings greifen sie gut ineinander, um eine Nahtstelle zwischen digital und analog und eine Verbindung für entferntes Arbeiten zu schaffen.

06.05.00.00.00
mit Plug-in

Titel
Verlinkungen

Das Plugin kann unabhängig vom Schranksystem genutzt werden. Es bietet Funktionen zur Organisation und Verknüpfung von Ideen und unterstützt den digitalen Workflow.
Nutzer*innen mit einer bestehenden Ablagestruktur oder rein digitaler Arbeitsweise können das Plugin als solches nutzen.
Jeder Vault enthält automatisch die Baupläne für das Schranksystem. Diese werden mitgeladen und machen die Struktur nachvollziehbar, ohne dass das Regal selbst benötigt wird. So wird man mit dem System vertraut gemacht.

06.06.00.00.00

mit Schranksystem

02.01, 02.01.01

Titel
Verlinkungen

Die Nutzung des Regalsystems ohne das digitale Plugin ist möglich. Das Plugin muss jedoch heruntergeladen werden, um Zugriff auf die CNC-Dateien und die genauen Maße des Systems zu erhalten.

Für die analoge Nutzung ohne Plugin wird ein alternatives Organisationssystem bereitgestellt. Es funktioniert mit physischen Zetteln, die im Regal gesammelt werden können. Diese Zettel erfassen die selben Informationen, wie die digitale Variante und können Verweise enthalten.

Die Verknüpfung zwischen den [[Zetteln]] erfolgt manuell, was mehr Zeit erfordert, aber mit einem [[Ziffernbandstempel]] erleichtert werden kann. Dadurch bleibt eine kontinuierliche Ordnung erhalten. Zusätzlich kann auf den Zetteln vermerkt werden, in welchem Fach sich das dazugehörige Objekt befindet.

Nutzer*innen die nur von der modularen, offenen Struktur des Möbelsystems profitieren möchten, können das Archvisk-Regal natürlich auch als reines Möbel nutzen.

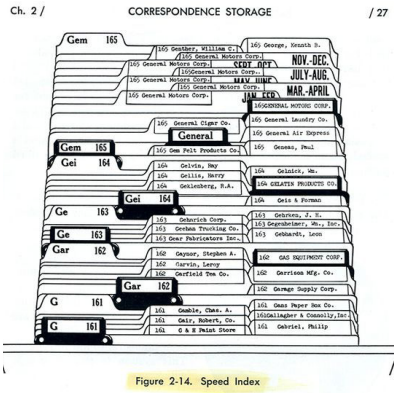
07.00.00.00.00
Prozess

Titel

Die Umsetzung von Archivisk ging über viel Recherche, Austausch, Prototyping und 3D-Modelling. In den nächsten Zetteln werden Modelle dargestellt, die bei Entscheidungen geholfen haben, Inspirationen dargelegt und Ausschnitte aus dem Werkstattprozess gezeigt.

07.01 Inspiration

Titel Verlinkungen



Bei der Recherche nach modularen Möbelsystemen stießen wir über verschiedene Steck- und Schraubverbindungen auf den Rollcontainer „Boby“ des italienischen Designers Joe Colombo. Dieser besteht aus verschiedenen stapelbaren Modulen aus ABS, die an den Ecken durch Gewindestangen und -kappen miteinander verbunden werden können. Diese Technik inspirierte uns zu der Archvisk-Konstruktion, die ebenfalls auf Gewindestäben basiert.

https://de.pinterest.com/pin/507288345545088089/

https://de.pinterest.com/pin/507288345545521839/

https://de.pinterest.com/pin/5072883455457367

https://de.pinterest.com/pin/507288345545087069/

07.02.00.00.00
Moodboard

Titel
Verlinkungen

https://de.pinterest.com/pin/507288345545130457/

https://de.pinterest.com/pin/507288345545087054/

https://de.pinterest.com/pin/507288345545308884/

https://de.pinterest.com/pin/507288345545079971/

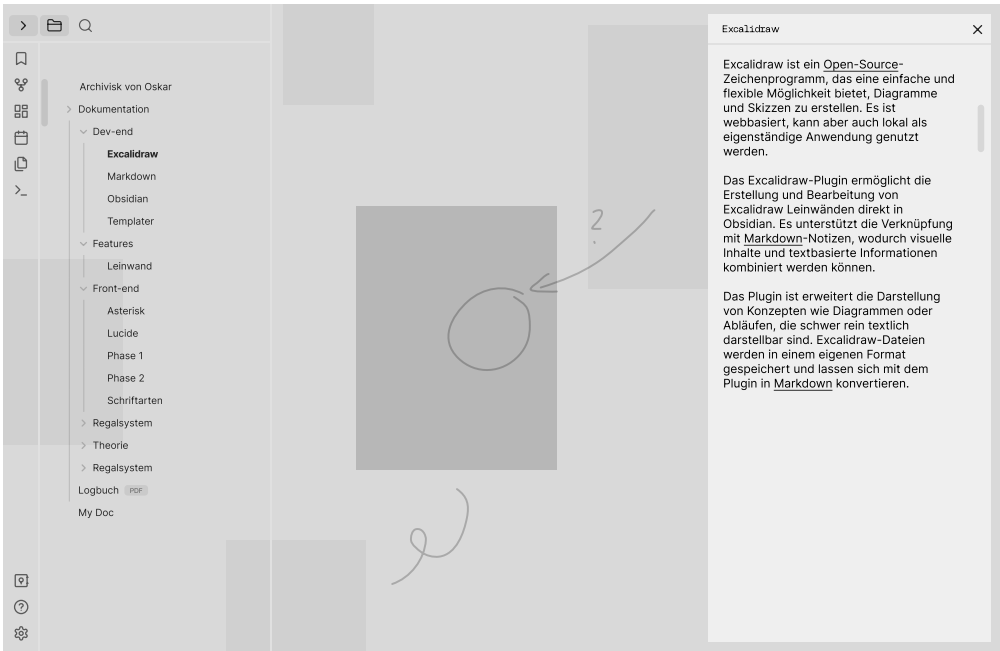
07.03.00.00.00
Modelle
Regalsystem

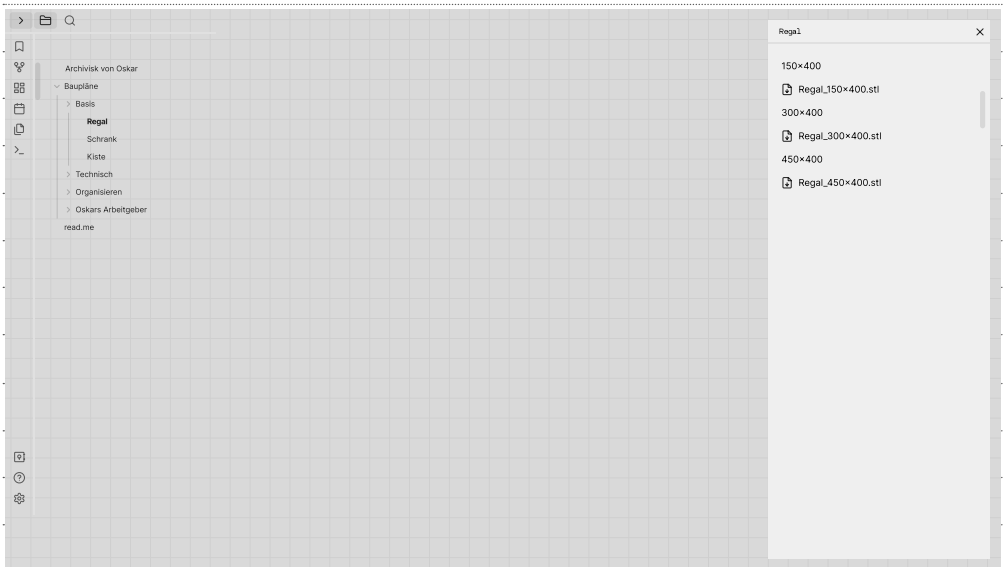
Titel
Verlinkungen

Das erste Modell des [[Regalssystems]] wurde im Maßstab 1:4 aus Pappe gelasert. Die Distanzstäbe bestehen hier aus Kunststoff. Bereits die Montage funktioniert sehr gut. Allerdings kollidierte eine Grundplatte mit einer Rückwand. In diesem Moment entstand die Aussparung und die damit verbundene Idee der Kabelführung (auf dem Foto im zusammengebauten Zustand noch zu sehen). Auch das Entfernen einzelner Seitenwände und die damit erzeugte Wirkung konnte hier gut getestet werden.

07.04.00.00.00
Plug-In

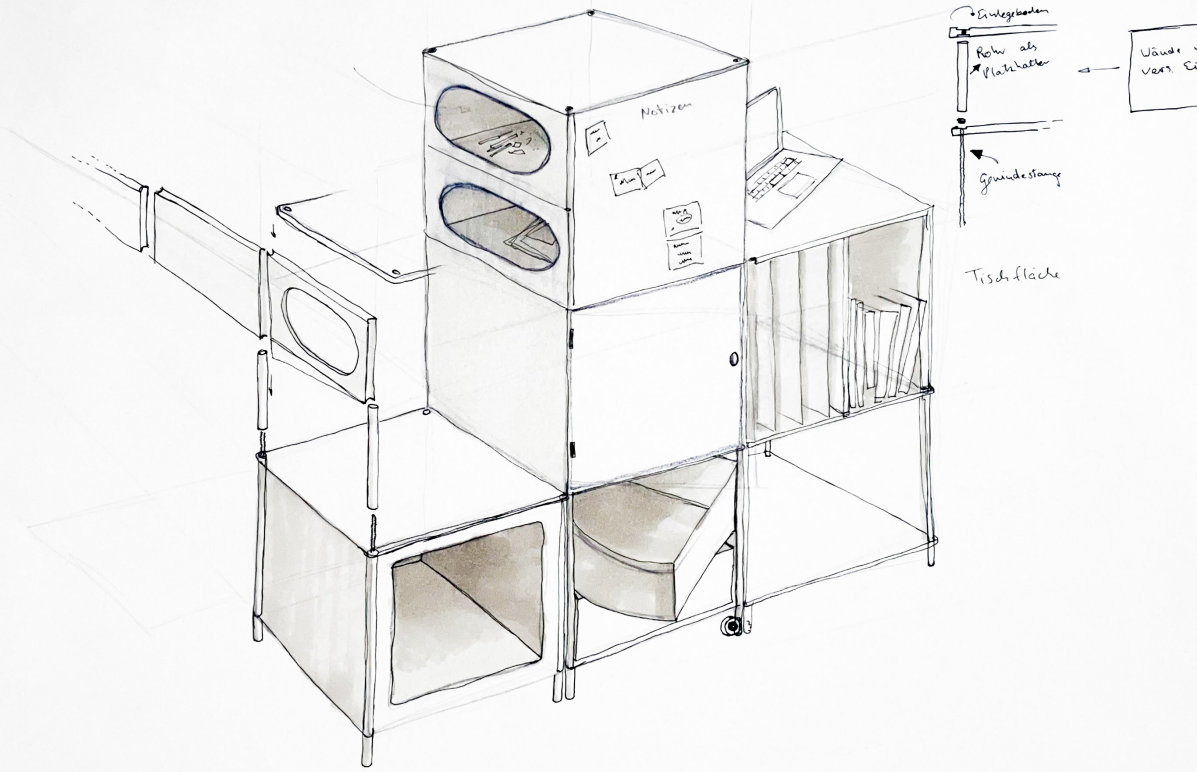
Titel
Verlinkungen



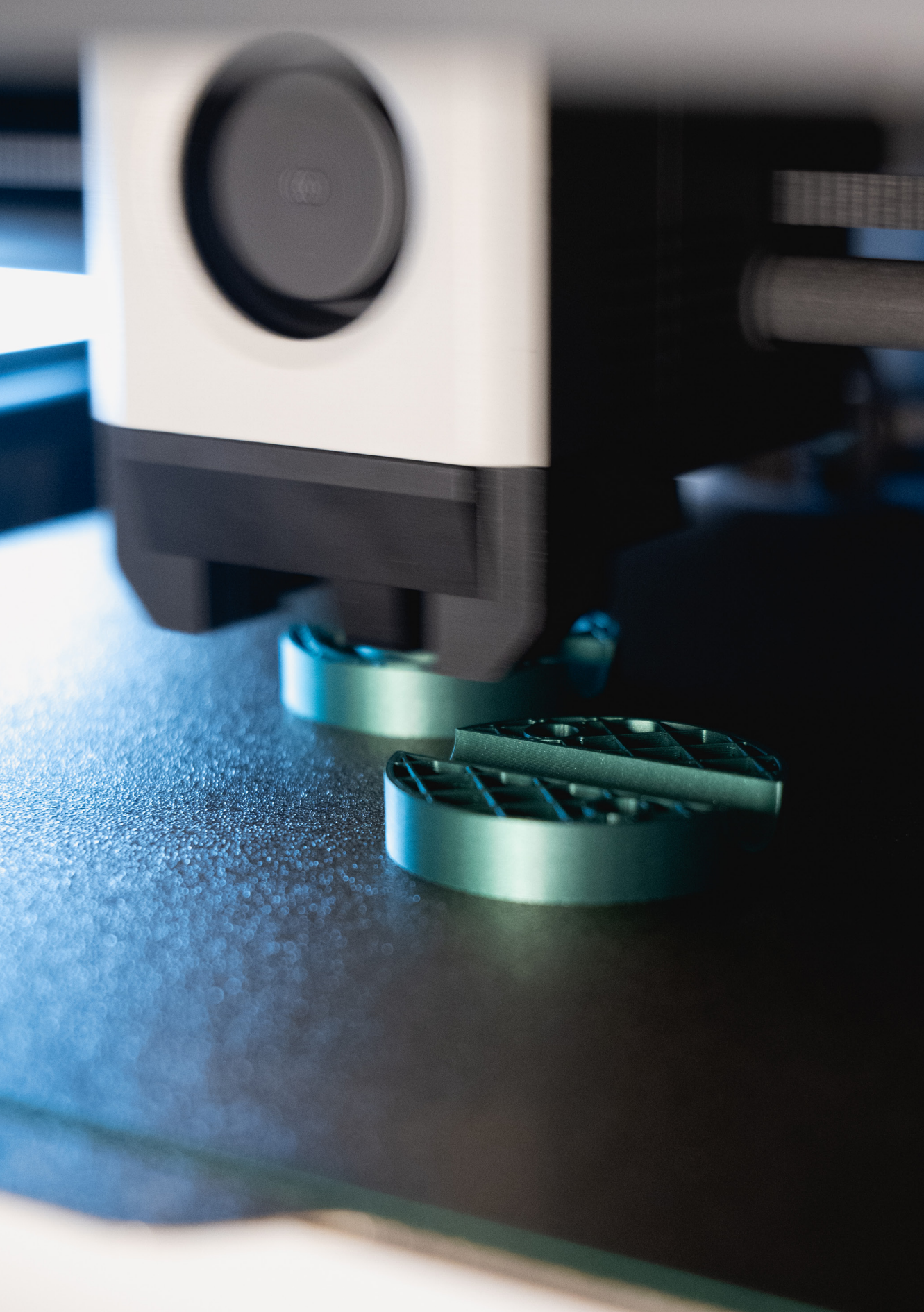


Was fehlt:

- wie findet man die Vaults von anderen?
- Plugin für live-board von anderen
- gemeinsames Arbeiten in einem space
- an/aus für öffentliche Ordner



Erste Skizze



Mareike Galle * Silas Kühn * Archivisk